Gernsbacher Bote 4

Dienstag, 24. November 2020
28. Jahrgang

Geschichte erleben

www.casimir-katz-verlag.de

Wir helfen weiter...
Igelbachstraße 9
76593 Gernsbach
(beim Rathaus)
Tel: 07224 **16 23**

- Erledigung aller Formalitäten
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführung im In- und Ausland
- Vorsorge
- www.bestattungen-schenkel.de

Gernsbacher
Bestattungsinstitut
Inh. Hermann Wieland
SCHENKEL

Dachdecker
Blechnerei
Gerüstbau

LUDWIG
STÖSSER
GmbH

0 72 24 - 4 02 34
Gernsbach

Alles aus unserem Meisterbetrieb

Wärme- und Schallschutzfenster in Holz- und Holz-Alu-
sowie in Kunststoffausführung für Neu- und Altbau

Haustüren Zimmertüren Klappläden
Reparaturarbeiten Reparaturverglasungen
Holzdecken Dachfenster Rollladenelemente

Gebr. Großmann GmbH
Fensterbau · Innenausbau
76599 Weisenbach
Eisenbahnstraße 10
Tel. 0 72 24 / 99 15 90
Fax 0 72 24 / 99 15 99
E-Mail gebr.grossmann@t-online.de
www.schreinerei-gebrueder-grossmann.de

baudenkmale
erhalten.

archäopark gleisle
in der perle des
murgtales.

kulturerbe
bewahren.

architekturbüro b. säubert
gernsbach
info@sbert.de - www.sbert.de

Foto: S. Katz

Impressum

Herausgeber:
Dr. Casimir Katz (†)
Sabine Katz

Redaktion:
Sabine Katz
Petra Rheinschmidt-Bender

Anzeigenverwaltung:
Iris Neininger

Anzeigengestaltung:
Werbeagentur-Finkbeiner.de
Papierbox Forbach
Telefon 07228 95 08 08

Layout:
Freiburger Druck GmbH & Co. KG
79115 Freiburg

Verlag:
Casimir Katz Verlag
Bleichstraße 20-22
76593 Gernsbach
Postfach 1332
76586 Gernsbach
Telefon 01 72 / 7 81 24 78
Telefax 0 72 24 / 99 01 69
gernsbacher.bote@buecherstube-gernsbach.de

Erscheinungsweise:
4 Ausgaben im Jahr

Nächster Erscheinungstermin:
23. März 2021

Kostenlose Verteilung, bei beantragter Postzustellung werden die Versandspesen berechnet.

Die in „Gernsbacher Bote“ veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt, alle Rechte vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Nicht gekennzeichnete Bilder:
Redaktion

Erinnern Sie sich? – Aus unserem Archiv

Vor 25 Jahren – Gernsbacher Bote 4/1995

Auktion im Neuen Schloß

Sotheby’s in Baden-Baden

Eine einzigartige Veranstaltung für Kunst- und Antiquitätenliebhaber fand in diesem Herbst in Baden-Baden statt. Der Bäder- und Kurort Baden-Baden stand im Oktober dieses Jahres ganz im Zeichen der Versteigerung von Kunstobjekten aus dem Besitz des Markgrafen Max von Baden.

Vom 5.-21. Oktober wechselten an 15 Auktionstagen insgesamt 25.000 Einzelteile aus der Kunstsammlung sowie aus dem Hausrat aus dem Besitz der badischen Fürsten ihren Besitzer. Möbel, Gemälde, Keramik, Porzellan, Glas, Textilien bis hin zu Hirschgeweihen waren im Neuen Schloß zu besichtigen und wurden meistbietend versteigert. Am Ende des „Versteigerungsmarathons“ konnten die Leiter des Auktionshauses Sotheby’s verkünden, daß dies die erfolgreichste deutsche Sotheby’s Auktion war.

Die Auktion von Teilen der „Sammlung der Markgrafen und Großherzöge von Baden“ war notwendig geworden durch eine finanzielle Schieflage des Hauses von Baden.

Nach einem überwältigenden Auftakt konnte man schon ahnen, daß die Versteigerung zu einem vollen Erfolg für Sotheby’s und den Markgrafen werden würde. Bereits nach zwei Auktionstagen war der angestrebte Gesamterlös von 30 Millionen DM überschritten. Letztlich waren es 77 Millionen DM, die das Auktionshaus in die Kassen des Markgrafen einspielte.

Der höchste Preis der Versteigerung wurde gleich am zweiten Auktionstag erzielt: Ein ovaler Teetisch, Stockholm, der 1780 für König Gustav III. von Schweden gefertigt wurde, ging für 1,495 Millionen DM an einen anonymen Bieter. Ein anderes Los, das ebenfalls die Millionengrenze überschritt, war der äußerst seltene Ludwigsburger Jahrmarkt, 1760-70, der für 1,38 Millionen DM verkauft werden konnte.

Die Auktionen wurden in einem riesigen Zelt abgehalten, das mehr als 1.000 Personen Platz bot. 22 im Auktionssaal installierte Telefone ermöglichten es Bietern aus aller Welt, ihre Gebote zu übermitteln. Am dritten Tag glühten die Telefone, als das Meissen Tee- und Kaffeeservice aus dem Jahre 1740 mit den berühmten Insektenmotiven, geschätzt auf 80.000 bis 120.000 DM, nach einem erbitterten Bieterkampf bei 1,265 Millionen DM verkauft wurde.

Doch nicht alle der angebotenen 25.000 Objekte erreichten diese astronomischen Dimensionen. Auch für Normalverdiener waren Kunstobjekte angeboten. Der private Sammler, auch der Kunst- und Antiquitätenliebhaber, waren angesprochen, insgesamt mehr als ein Drittel der angebotenen Objekte waren auf 1.000 DM oder niedriger geschätzt worden – allerdings den Zuschlag, den mußte man sich oft teuer erkämpfen.

Auch in Gernsbach wird eines der Werke aus dem bisherigen Besitz des Markgrafen zu besichtigen sein. Die Sparkasse Rastatt-Gernsbach hat ein Gemälde von Heinrich Lihl ersteigert: „Lachs an der Murg“. Heinrich Lihl war zwischen 1714 und 1756 Hofmaler der Markgrafen von Baden-Baden. Der Großteil seiner Werke besteht aus hervorragenden Tierbildern, aber auch Bildnisse der Markgrafenfamilie sowie Wanddekorationen gehören dazu.

Regina Meier

Inhalt

Marktplatz – schon gehört?
Schlecksel-Königinnen auf Schloss Eberstein gekürt 4
Textilreinigung und Wäschereich Czech 5
Friseurgeschäft ‚Barbershop‘ 5
Nikolausstiefel-Aktion des Gewerbevereins 6
Trödelladen Fräulein Wunsch 6
Müller & Kastner – süße Spezialitäten 7
VW Autohaus Haitzler 7

Damals – vor Jahr und Tag
Das Gernsbacher Kriegerdenkmal 8–10
Eisgang in Gernsbach 11–12

Journal – Erinnerung
Stolpersteine in der Bleichstraße verlegt 13–14
‚Synagogenweg‘ erinnert an ehemalige Synagoge 14

Sonderseiten
Advent 15–20

Journal – Personen
Werkleiter der Stadtwerke Gernsbach: Sean Allen Brent 21
Neuer Rektor an der Realschule Gernsbach: Marcus Mössner 22
Abschied aus dem Gemeinderat: Sabine Katz 23–25

Klasse Seite
Naturparkschule Hilpertsau 26

Gernsbacher Gebabbel 27

Rätsel 30

Schatzinsel

Schlecksel-Königinnen auf Schloss Eberstein gekürt

Foto Jury: V. Gareus-Kugel

Bernd Werner, Sabine Katz, Claus Neumann und Jasmin Christ präsentieren die Gewinner-Kreationen.

„Wilde Brombeere“ heißt die diesjährige Siegermarmelade, die die beiden Gernsbacher Hobby-Köchinnen Elke Matz und Manuela Warth für die Schleckselkür eingereicht hatten. Der intensive Geschmack von Waldbrombeeren mit einem Hauch von Zitronenthymian überzeugte die Jury, bestehend aus den Organisatoren Bernd Werner und Sabine Katz, dem Vorjahressieger Claus Neumann und der Bürgermeistergattin Jasmin Christ. Falk Rahn von der Marmeladenmanufaktur Marmelicious aus Berlin konnte wegen Corona in diesem Jahr leider nicht teilnehmen. Die beiden Gewinnerinnen, die den Wettbewerb schon 2018 mit ihrer Rhabarber-Marmelade gewonnen hatten, freuen sich jetzt über einen Kochkurs bei Bernd Werner und ein Fünf-Gänge-Menü im Sternerestaurant auf Schloss Eberstein. Den zweiten Platz, einen Geschenkkorb der Firma Marmelicious, erkochte sich Monika Binder aus Gernsbach mit „Brombeerdämmerung“, eine Kombination aus Brombeergelee und Cassis. Der Geschenkkorb der Stadt Gernsbach ging an die Drittplatzierte Constanze Wildersinn aus Gaggenau mit „Blackberry-Coconut Jam“. Für diese Mischung erhielt sie auch den „Überraschungspreis“, da die Jury von der unerwarteten Harmonie dieser beiden Zutaten überrascht wurde. Vier Sonderpreise wurden von der Schatzinsel gestiftet. Der für das schönste Etikett und die schönste Geschichte ging an Claudia Himmel aus Baden-Baden mit ihrer Marmelade „Brombeer-Ballett“. In ihrer Geschichte wagen die Straßenkinder Brombeere ein Tänzchen mit der Primaballerina Tahiti-Vanille. Auch der Preis für die schönste Deko ging an Constanze Wildersinn. Den „Mutpreis“ erhielt Jenniver Neumann für ihr Brombeer-Zwiebel-Balsamico Rezept. Bernd Werner und Sabine Katz freuten sich, dass auch dieses Jahr wieder alle Altersklassen vertreten waren. Annalisa Körner mit ihren 12 Jahren erhielt als jüngste Teilnehmerin den Nachwuchspreis.

Corona verhinderte die eigentliche Schleckselkür im Spiegelsaal von Schloss Eberstein, bei der die einzelnen Marmeladen von den Gästen probiert werden können. Ein Höhepunkt für viele Teilnehmerinnen, die Wahl des Publikumspreises, musste dieses Jahr daher leider auch entfallen.

Die Gewinnermarmelade wird jetzt wieder in Berlin produziert und hoffentlich Anfang Dezember auf dem Wochenmarkt in Gernsbach und danach in der Schatzinsel und der Touristinfo zu kaufen sein. Die eingereichten Marmeladen werden wie jedes Jahr wieder für einen guten Zweck verkauft.

Dekorationspreis für „Brombeere-Rosenduft“

Helfen nach Maß
Orthopädie stinus motion
www.stinus-orthopaedie.de
Achern | Bühl | Gengenbach | Gernsbach | Kehl | Offenburg | Schramberg

Sanitär & Heizung
ALEXANDER KRAUSS
Markgraf-Berthold-Str. 22
Gernsbach
Telefon 07224 / 2807
oder 7044
- moderne Heizsysteme
- schöne Bäder
- Solaranlagen
- Holz- und Pelletheizungen
- Wanne-in-Wanne
- Regenwassernutzung

www.krauss-sanitaer-heizung.de

Textilreinigung und Wäscherei Czech

Bewährte Adresse unter neuer Leitung

Seit 1976 eine vorzügliche Adresse für die Reinigung von Textilien ist die bisherige Reinigung Wörner im Kelterhochhaus in der Gottlieb-Klumpp-Straße. Seit dem 1. November 2020 steht sie unter der neuen Führung von Wojtek Czech aus Hügelsheim. Er bringt eine über mehr als 10-jährige Branchenerfahrung mit, unter anderem auf dem Baden Airpark, und führt das wohlbestellte Geschäft von Tatjana Fahrenbruch weiter, die die Reinigung mehr als 10 Jahre lang führte, sich aber jetzt wegen der langen Anfahrtswege aus ihrem Wohnort Pforzheim aus Gernsbach zurückzieht.

Der neue Inhaber setzt auf die bewährten Reinigungs-, Wäscherei- und Heißmangel-Dienstleistungen und hat dazu alle Mitarbeiterinnen übernommen, so dass die Reinigungsarbeiten weiterhin in der bekannten hochwertigen Qualität erfolgen und auch die Kunden ihre vertrauten Ansprechpartner haben werden.

Perspektivisch möchte Wojtek Czech neben ortsansässiger Hotellerie, Gastronomie und Ferienwohnungsvermietern auch Privatleute mit weiteren, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Dienstleistungen ansprechen. So ist ein Hol- und Bringservice in der Entwicklung, speziell in den für Berufstätige attraktiven Abendstunden. Für Familienfeiern und Partys plant er ein Mietwäsche-Angebot zu bezahlbaren Preisen, so dass auch Privatleute ihre Feiern mit hochwertiger Tischwäsche, Skirtings und Hussen ausrichten können. Weitere Services, u.a. eine Änderungsschneiderei, sind ebenfalls für 2021 geplant.

Sein Angebot abrunden möchte Wojtek Czech im kommenden Jahr mit zu 100 % biologisch abbaubaren Haushalts-Reinigungsmitteln („bioLine“) wie Schrank-Textilentfeuchtern, Imprägnierungsmitteln oder auch Raumdüften.

Iris Neininger

Textilreinigung und Wäscherei Wojtek Czech
Gottlieb-Klumpp-Straße 12,
Gernsbach. Tel. 07224 / 18 35

Mo, Di, Do, Fr	8 – 12.30 h
und	15 – 18.00 h
Mittwoch	8 – 12.30 h
Samstag	9 – 12.00 h

textil@waescherei-czech.de,
www.waescherei-czech.de

Barbershop

Spezialist für haarscharfe Looks

Im Kelterhochhaus hat ein neues Geschäft Einzug gehalten: Mitte September eröffnete Oltjon Zhilli den ‚Barbershop‘ in der Gottlieb-Klumpp-Straße 12. Den zuvor von Nejla‘s Blumen-Atelier genutzten Ladenraum hat der neue Inhaber mithilfe von Freunden in rund vier Tagen für seine Zwecke umgestaltet. Der neue Boden, die attraktive Wandgestaltung im Stil historischer Zeitungsgrafiken und die Ausstattung im lässigen Chic sorgen für ein ansprechendes Ambiente.

Das Angebot des Barbershops richtet sich in erster Linie an die Herren der Schöpfung: Vom Bartstyling über den neuen Herrenhaarschnitt mit klassischem ‚Waschen – Schneiden – Föhnen‘ bis hin zur kompletten Kopfrasur oder zum ‚Zero-Cut‘ bietet der Barbershop alles, was ‚Mann‘ für einen gepflegten Look benötigt. Daneben werden auch Kinderhaarschnitte angeboten.

„Für Ladys bieten wir das Zupfen der Augenbrauen mit dem Faden an – ein traditionelles und sehr effektives Verfahren“, berichtet der früher in derselben Sparte in Gaggenau tätige Zhilli. „Zusätzlich fertigen wir nach ausführlicher Beratung auch gerne Hochzeitsfrisuren an“, ergänzt der Haarspezialist.

Das an zentraler Stelle in Gernsbach gelegene Haarstudio hat montags bis samstags von 9-19 Uhr geöffnet. Parkplätze befinden sich direkt vor dem Geschäft.

Text und Bild: Petra Rheinschmidt-Bender

Oltjon Zhilli in seinem neuen Friseurgeschäft ‚Barbershop‘.

Gewerbeverein Gernsbach e.V. Gastronomie Freie Berufe Handwerk Gewerbe Handel

Gewerbeverein Gernsbach

Nikolausstiefel-Aktion des Gewerbevereins

Strahlende Kinderaugen gab es im letzten Jahr in allen Geschäften, die sich bei der Nikolausstiefel-Aktion des Gewerbevereins Gernsbach beteiligt hatten. Und auch dieses Jahr wollen Gernsbacher Gewerbebetriebe den Kindern wieder eine Freude machen.

Alle Kinder bis 7 Jahre konnten Mitte November in der Touristinfo der Stadt Gernsbach einen Stiefel abgeben. Es durfte ein eigener Schuh, aber auch gerne ein gebastelter sein. Die abgegebenen Stiefel werden von den teilnehmenden Betrieben mit kleinen Überraschungen gefüllt und in den Schaufenstern oder

Auslagen dekoriert. Die Kinder dürfen sich ab dem ersten Advent mit ihrer Familie auf die Suche nach ihrem Schuhwerk machen und nach dem 6. Dezember im jeweiligen Geschäft abholen.

Trödelladen in der Altstadt

Fräulein Wunsch

Die Hauptstraße 26 war in den 50er Jahren der Frisörsalon von Fräulein Wunsch. Seit Sommer betreibt Lolita Säubert in dem 30 qm großen Raum den kleinen Trödelladen „Fräulein Wunsch“, der mit seinem Angebot das Flair des oberen „Stadtbuggels“ mit seinen Kunstgeschäften bereichert. Silberschmuck, Alte Puppen und Spielzeuge, Karlsruher Majolika, Geschirr, Dekoartikel und vieles mehr hat Lolita Säubert über viele Jahre, zum Teil auf Flohmärkten, gesammelt und jetzt liebevoll in und auf antiken Möbelstücken präsentiert. Von Nippes zum kleinen Preis bis zu hochwertigen Antiquitäten finden sich dort Objekte für jeden Geldbeutel. Stöbern lohnt sich allemal. Über den Winter ist „Fräulein Wunsch“ nur freitags

und samstags geöffnet. Für Frühjahr und Sommer sind längere Öffnungszeiten geplant. Dann kann man auch vor dem Lädchen auf einen Plausch verweilen.

Wir wünschen Lolita Säubert und ihrem „Fräulein Wunsch“ viel Erfolg und allzeit interessierte Kunden.

© Karl-Michael Soemer / pixelio.de

Bei uns findet Ihr Eure gefüllten Stiefel

Gewerbeverein Gernsbach e.V. Gastronomie Freie Berufe Handwerk Gewerbe Handel

Bücherstube Kulturplatz

KräuterSchulte
Hauptstraße 5

Löwen Apotheke
Inh.: Ann-Kristin Behrend
Igelbachstraße 3

Gärtnerei R. Leiber, Inh. F. Gerloff
Schwarzwaldstr. 10-12

HAUSER & MORITZ
BRILLEN · CONTACTLINSEN
Gottlieb-Klumpp-Str. 12

Olinger - Moden
Salmengasse 3

friseur löwenthal
Hofstätte 8

Werben's Backparadies
Jakob-Kast-Str. 17

Christina Hartmann
Marktplatz 15

Optik KNAPP
Hauptstraße 13

LEDER FISCHER
Bleichstraße 4

Murgtal Apotheke
Gottlieb-Klumpp-Str. 12

SPORTHAUS FISCHER
Igelbachstr. 9

Restaurant Brüderle
Hauptstraße 3

FAVORS!
Gottlieb-Klumpp-Str. 16

WANDELBAR
Weinbergstraße 47

Ute Greifenstein
Haushaltswaren + Geschenkartikel
Igelbachstraße 6

Firm't Sohn Michael

Schatzinsel
Gottlieb-Klumpp-Str. 12

Jahrmarkt-Feeling auf dem Gernsbacher Wochenmarkt

Müller & Kastner – süße Spezialitäten

Am 11. September 2020 war Premiere: Besucher des Gernsbacher Wochenmarkts durften sich an diversen Süßigkeiten erfreuen, wenn sie den Stand „Müller & Kastner – süße Spezialitäten“ besuchten. Heimatverbundenheit und Tradition zeichnen diesen Familienbetrieb aus, denn die originale Rezeptur aus den 1950er Jahren wird auch heute noch beim Brennen von Mandeln & Co. verwendet. Damals fing das Geschäft mit Anton Müller an, dessen Leidenschaft die Mandelbrennerei war. Er eröffnete einen kleinen Hofladen, aus dem heraus er die eigenen Süßwaren sowie von außerhalb bezogenen Süßigkeiten und andere Waren verkaufte. Außerdem besuchte er 48 Jahre lang viele Jahrmärkte. Die Müller’sche Ware wurde schon damals bis weit über die Grenzen des Murgtals hinaus auf Jahrmärkten verkauft und verkostet. Aufgrund der Pandemie und der wegen der hohen Ansteckungsgefahr ausfallenden Jahrmärkte betreibt die Familie seit diesem Jahr einen Garagenverkauf in Rastatt und einen Marktstand auf dem Gernsbacher Wochenmarkt. Auch einen Online-Shop gibt es unter www.mueller-kastner.de. Für die enge Verbundenheit mit Ortschaften in der Region und deren Jahrmärkten, welche durch das Müller & Kastner’sche Angebot bereichert wurde, ist das Unternehmen schon mit zahlreichen Urkunden ausgezeichnet worden. *Antonia Peldszus*

VW Autohaus Haitzler

Weltrekordler beim Boxenstopp in Gernsbach

Andreas Haitzler (2.v.l.) mit seinem Verkaufsteam, Dominic Brüner (5.v.l.) und Rainer Zietlow unter dem Volkswagen-Pylon.

Das VW Autohaus Haitzler in Gernsbach war Zwischenziel für Rainer Zietlow. Der in der Szene bekannte Weltrekordfahrer und sein Beifahrer Dominic Brüner legten eine kurze Pause auf ihrer 20.000 Kilometer langen „Marathonfahrt“ durch Deutschland ein. Sie sind mit dem brandneuen VW ID.3 unterwegs, dem ersten von der Marke VW als reines Elektrofahrzeug entwickelten Serienfahrzeug.

Der Inhaber des Autohauses, Andreas Haitzler, empfing die beiden Langstreckenfahrer gemeinsam mit seinem Verkaufsteam am Donnerstagabend. Gemeinsam wurde der ID.3 an die öffentliche, von der EnBW betriebene, 50 KW-Ladestation des Autohauses angeschlossen. Somit konnte das Fahrzeug in einer knappen halben Stunde wieder für ca. 250 Kilometer Reichweite nachgeladen werden.

Die zweimonatige Reise quer durch die Bundesrepublik mit insgesamt 650 geplanten Ladestationen startete am 28. September 2020 in Oberstdorf. Sie wurde vom Institut für Transportlogistik (ITL) an der Technischen Universität Dortmund berechnet und endet am nördlichsten Parkplatz des Landes, westlich von List auf Sylt. Hierbei werden die Langstreckentauglichkeit des neuen Volkswagen ID.3 und der Ladeservice We Charge von Volkswagen mit der Marathonfahrt getestet.

Ein wichtiger Mann für die logistische Planung der Reiseroute, der Gaggenauer Diplom-Ingenieur Konstantin Schmitt, war ebenfalls vor Ort. Die Initiative unterstützt das SOS-Kinderdorf in Bernburg/Saale. Weitere Infos zur Tour gibt’s auf: https://www.id3-deutschlandtour.com

Während des Ladevorgangs an der Ladesäule des Autohaus Haitzler erzählte der Langstreckenfahrer Rainer Zietlow einige Anekdoten von seinen vielen spannenden Fahrten. Seit Jahren erkundet er mit außergewöhnlichen Test- und Rekordfahrten alle Kontinente der Welt und erlebt Unvergessliches – derzeit eben mit dem neuen ID.3. So war dieser Stopp auch ein unterhaltsamer und motivierender Besuch für das Haitzler Team, welches dieses neue Modell begeistert präsentiert, und seinen Kunden und Interessenten zur Probefahrt und zum Kauf anbietet.

Das Gernsbacher Kriegerdenkmal für den Krieg 1870/71

Ein Denkmal gerät unter die Räder

Seit 1885 gedachte ein Kriegerdenkmal an der Stadtbrücke an jene laut Inschrift „Tapfern Gernsbachs 1870–1871“, die als Soldaten am Deutsch-Französischen Krieg teilgenommen hatten und in dessen Verlauf es zur Gründung des Deutschen Reiches gekommen war. Heute ist das Denkmal nicht nur längst demontiert, sondern auch weitgehend aus der Erinnerung verschwunden. Eine Spurensuche.

Die Erbauer eines Denkmals lassen sich von der Idee leiten, ein historisches Ereignis oder eine historische Person auf Dauer der Nachwelt vor Augen zu führen. Es soll das Vergessen verhindern. Wer sich mit Denkmälern in historischer Perspektive beschäftigt, stellt allerdings schnell fest, dass sie vor allem eine Inszenierung ihrer jeweiligen Zeit sind und meist mehr über die Erbauer als über das Sujet verraten. Nachwachsenden Generationen wird es fremd, weil das, auf was es sich bezieht, nicht mehr zu ihrer eigenen Biographie gehört. Es muss daher immer wieder sowohl in seinen historischen Kontext gestellt als auch insbesondere aus jeweils heutiger Sicht bewusst hinterfragt werden. Ansonsten verliert es seinen Sinn; es kann zum bloßen „Stadtmobiliar“ werden, es kann über die vermittelten Botschaften unterschwellig oder auch manifest gefährlich werden, oder es wird einfach bedeutungslos und unwichtig. Das Gernsbacher Kriegerdenkmal für 1870/71 ist ein Beispiel dafür, wie ein Denkmal an den Rand und schließlich buchstäblich unter die Räder geriet.

Foto: Stadtarchiv Gernsbach

Kriegerdenkmal an der Stadtbrücke vor 1914.

Der Militär-Verein Gernsbach als Zusammenschluss der Veteranen wandte sich erstmals im August 1876, also nur fünf Jahre nach der Reichsgründung, mit dem Gesuch an den Gemeinderat der Stadt, „für die im Feldzuge der 1870/71 gefallenen Krieger von Gernsbach ein Denkmal in hiesiger Stadt zu errichten“. Man bat um die Anweisung des dafür erforderlichen Platzes und teilte den Wunsch mit, den Marktplatz für das Vorhaben nutzen zu dürfen.

Das Projekt scheint zunächst im Sande verlaufen zu sein, denn erst im September 1884 wurden die Verhandlungen konkret wieder aufgenommen. Nun waren von privater Seite Beiträge für das Denkmal gespendet und ein Denkmalkomitee eingesetzt worden. Die Schriftwechsel drehten sich in der Folgezeit um den geeigneten Standort – der Militär-Verein favorisierte die

individuelle Grabmale
Peter Stahlberger
BILDHAUEREI
KURZ
Tel. 0 72 25 - 35 34
Fax 0 72 25 - 79 53 4
info@bildhauerei-kurz.de
www.bildhauerei-kurz.de
Daimler-Benz-Str. 42
76571 Gaggenau

Trauer braucht Würde und Begleitung.
Bestattungsunternehmen
BRAUNAGEL
Konrad-Adenauer-Str. 3a · Gaggenau
Telefon 07225/9 69 00
Service rund um die Uhr.
www.bestattungen-braunagel.de

„sog. Allee über der Brücke“, die Stadt zunächst einen Platz am Bahnhof –, um die Aufbringung der nötigen Mittel und schließlich auch um eine künstlerisch überzeugende Lösung. Am Ende kam es relativ rasch zu einer Verständigung. Die Stadt akzeptierte den von Vereinsseite gewünschten Standort an der Stadtbrücke, man verständigte sich über eine privat-öffentliche Gemeinschaftsfinanzierung und der Militär-Verein legte ein von dem damals berühmten Karlsruher Bildhauer Karl Friedrich Moest – einem gebürtigen Gernsbacher – erstelltes Gutachten vor, wonach der von dem lokalen Werkmeister Dick entwickelte Entwurf „zweckentsprechend und, mit Ausnahme wenigen nebensächlichen Details, wohl gelungen sei“. Die von Moest gewünschten Änderungen wurden eingearbeitet.

Am 21. Juni 1885 wurde das Kriegerdenkmal feierlich enthüllt. Es bestand aus vier deutlich voneinander abgesetzten Teilen. Auf dem abgetreppten Schaft ruhte ein würfelförmiger und an der Oberseite mit einem vorspringenden Fries verzierter Kubus, der die Inschriften aufnahm. Danach verjüngte sich das Denkmal mit einem obeliskartigen Oberteil. Auf dessen Spitze thronte ein Adler als Symbol des Deutschen Reiches mit einem Marschallstab in den Fängen. In den Inschriften wurde nicht mehr nur dem einen tatsächlich am 18. Dezember 1870 bei Nuits gefallenen Theodor Zumbühl (der gesondert erwähnt wird), sondern allen Soldaten namentlich gedacht, also „den Tapfern Gernsbachs“ mit einem vollständigen Namensverzeichnis der örtlichen Kriegsteilnehmer.

Es war ein Siegesdenkmal, das an die Niederwerfung des französischen „Erbfeindes“, die auch dadurch mögliche „kleindeutsche“ Einigung und vor allem an den Anteil Gernsbachs an der hier vermittelten Reichsgründungserzählung erinnerte. Das Denkmal stand an einem der belebtesten Plätze der Stadt, an dem nicht nur die meisten Einwohner, sondern während der Saison auch fast alle Fremdenverkehrsgäste täglich vorbeikamen. Dass es sich um ein bürgerschaftliches Prestigeobjekt handelte, wird auch daran sichtbar, dass noch 1914, kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs, der Name von Ludwig Dill am Denkmal nachgetragen wurde. Dill war zwar 1848 in Gernsbach geboren worden, aber schon als Säugling ein Jahr später mit seinen Eltern nach Gengenbach verzogen. Als Maler und Kunstprofessor genoss er nach der Jahrhundertwende ein bedeutendes Renommee, und dieses wollte man sich offenbar zunutze machen – so wie übrigens rund ein Vierteljahrhundert später 1938 erneut bei der Verleihung der Ehrenbürgerschaft an ihn.

Foto: Stadtarchiv Gernsbach

Kriegerdenkmal an der Mauer zum evangelischen Friedhof in den 1950er Jahren.

Mit dem verlorenen Ersten Weltkrieg rückte nach 1918 der Umgang mit der eigenen traumatischen Niederlage in den Vordergrund. Es ist auffällig, dass in den 1920er Jahren bei den Veranstaltungen zum Volkstrauertag das Denkmal keinerlei Rolle mehr spielte, auch keine Kranzniederlegung dokumentiert ist. Die Beschäftigung mit der gleichermaßen schmerzhaften wie unverstandenen und letztlich nicht akzeptierten Niederlage verdrängte die Erinnerung an den siegreichen Krieg von 1870/71.

Nur so wird verständlich, dass dieses Denkmal 1929 wortwörtlich im Weg stand. Nicht zuletzt zur Förderung des Fremdenverkehrs brauchte es einen zentral gelegenen Parkplatz für den zunehmenden Autoverkehr. „Das Bedürfnis nach Errichtung eines Parkplatzes für hier ankehrende Kraftwagen wird immer dringender, denn jetzt schon halten zeitweise Wagen in so großer Zahl auf der Hofstätte und an andern verkehrsreichen Stellen der Stadt, daß der übrige Verkehr

seit 1919
Jüngert GmbH
STEINBILDHAUEREI
76593 Gernsbach - Scheffelstraße 10
Telefon 0 72 24 / 33 50 - Fax 0 72 24 / 6 76 30
www.steinbildhauerei-juengert.de
Ihr Fachbetrieb für Natursteinverarbeitung
Grabmale - Brunnen - Steintische - Eingangstreppen

Aus dem Murgtal, für das Murgtal.
Bestattungsinstitut Werner Krieg
Waldbachstr. 4
76593 Gernsbach
Sie erreichen uns Tag und Nacht
Telefon: 07224 / 2181
bestattungen.krieg@t-online.de
www.bestattungen-krieg.de

Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen.

stark behindert und gefährdet ist“, schrieb der Bürgermeister Georg Menges im Februar 1929 an den Vorsitzenden des Militär-Vereins, den Apotheker Baust. Deshalb müsse das Denkmal weichen. Der „so gewonnene Platz an der Murg liegt außerordentlich günstig und ist groß genug, um etwa 25 Kraftwagen aufzunehmen“. Als Ersatzstandort für das Denkmal schlug Menges einen Platz „vor dem Kelterplatzwohnhaus gegen die Salmengasse“ vor.

Baust bedauerte die geplante Verlegung und hielt den angedachten neuen Standort „für durchaus ungeeignet, der Würde und der Bedeutung des Denkmals nicht entsprechend“, machte allerdings nach einem erneuten Schreiben des Bürgermeisters zwei Alternativvorschläge, zum einen eine Neuaufstellung in wenigen Metern Entfernung „vor der linken Murgbrückenauffahrt“, also an der Igelbachstraße, zum anderen den Platz vor dem evangelischen Friedhof gegenüber der St. Jakobskirche.

Es wirkt zunächst erstaunlich, dass nicht die erste Lösung, die das Denkmal in seinem örtlichen Kontext erhalten hätte, sondern im Sommer 1929 die zweite umgesetzt wurde, mit der es nun in einer stillen Seitenstraße stand. Da das Gelände der Kirchengemeinde gehörte, bedurfte es zuvor eines Vertrages zwischen der politischen und der kirchlichen Gemeinde. Darin wurde insbesondere geregelt, dass der Platz im Eigentum der Kirchengemeinde blieb und die Stadt sowohl für die Kosten der Neuaufstellung als auch für den laufenden Unterhalt aufzukommen hatte. Besonders bemerkenswert ist der Vertragstext allerdings in anderer Hinsicht. Denn es heißt in der Präambel, dass die Kirchengemeinde die „Aufstellung des Kriegerdenkmals für die Gefallenen des Krieges 1870/71“ erlaube. Das Wissen um das Denkmal war inzwischen so verblasst und die Erinnerung an die vielen Toten des Ersten Weltkriegs offenbar so mächtig, dass die ursprüngliche Aussage des Denkmals nicht mehr präsent war. In diese Beobachtung fügt sich ein, dass das Denkmal nun vor dem evangelischen Friedhof aufgestellt wurde, also einem Ort der Trauer. Und damit wird auch die Platzwahl verständlich, die zugleich dafür sorgte, dass das Denkmal auch im übertragenen Sinne ein deutliches Stück aus dem öffentlichen Bewusstsein rückte.

Es ist nicht frei von einer gewissen Ironie, dass auch der endgültige Abbau des Denkmals einer vermeintlichen Parkplatznot geschuldet war. Im November 1968 schrieb der evangelische Kirchengemeinderat an die Stadt, dass die Pfarrei das Denkmalgelände für „Stellplätze“ benötige, „die für das zur Zeit im Umbau befindliche Gemeindehaus ausgewiesen werden müssen“. Die Kirchengemeinde bot an, für das

Denkmal gegebenenfalls einen neuen Platz an der Süd-Ost-Seite der Kirche zur Verfügung zu stellen. Der eigentliche Vorschlag aber ging dahin, es an den Rumpelstein zu versetzen, wo „die vorstehende Waldecke südwestlich des Ehrenmals“ als „geeigneter Platz“ erschien. „Wenn der Stadtrat sich für diesen 2. Platz entscheidet, hat dies den Vorteil, daß das Ehrenmal des Krieges 1870/71 ebenfalls an der würdigen Stelle steht, an der die anderen Ehrenmale ihren Platz haben.“

Es ist sicher keine Überinterpretation, wenn man feststellt, dass die Kirchengemeinde das Denkmal los haben wollte, weil es keinen „Sinn“ mehr machte und es der Lösung eines ganz praktischen Problems im Wege stand.

Das Verhalten der Stadt ist leider nur schlecht dokumentiert. Aus den wenigen Protokollvermerken wird allerdings ersichtlich, dass sie am weiteren Erhalt des Denkmals nicht interessiert war. Bei einer Vor-Ort-Besichtigung des Gemeinderats am 7. Mai 1969, als das Denkmal noch stand, ging es nur noch um die zweckmäßige Anlage des Parkplatzes. Im Sommer 1969 wurde das Kriegerdenkmal abgetragen. Als Reminiszenz erhalten blieb lediglich die 80 Zentimeter breite und 90 Zentimeter hohe, „Den Tapfern Gernsbachs 1870–1871“ gewidmete Tafel. Der Bauausschuss des Gemeinderats beschloss am 6. August des Jahres, sie an der Westseite des Rumpelsteindenkmals anbringen zu lassen.

Dort befindet sie sich bis heute, ihres Sinnes entleert und für heutige Betrachter unverständlich.

Wolfgang Froese

Eisgang in Gernsbach

Bange Stunden verlebten die Gernsbacher am Neujahrstag 1880, als nach langer, anhaltender Kälte plötzlich Bewegung in die zugefrorene Murg kam und die Eisdecke brach. Adolf Langenbach, Betreiber der Brückenmühle an der Stadtbrücke, hat uns ein Zeitdokument hinterlassen, das uns diese dramatischen Tage näherbringt.

Durch die diesen Winter mit ungemeiner Strenge und außerordentlich lange anhaltende Kälte war binnen Kurzem die Murg an allen Stellen fest gefroren, sodaß, infolge dessen beinahe sämtliche Mühlen an derselben still standen. Das Aufhacken des fast undurchdringlichen Eises wird mir mein Leben lang gedenken, war es doch auf dem Wehr 45–60 cm dick.

Es hatte meistens 13–15, oft 20° R Kälte [entspricht 25° C], alles gefror, auch in den Kellern, wo man anfing, Feuer zu machen, gefror der Most, die Kartoffeln usw., ja sogar Schweine gefroren im Stall auf dem Boden an und man las sehr oft in der Zeitung von erfrorenen Leuten. Es war der kälteste Winter seit 1829, auf der Siegeshöhe bei Berlin hatte es einmal 32° R [entspricht 40° C]. Mit Bangen blickte man auf das Eis und sagte einer zum anderen: „Wenn das mit Gewalt (d.h. durch Wasser) fort muß, dann ist alles hin.“ Sehnlichst erwartete man gelinderes Wetter und erhoffte solches von dem Mondwechsel und der zugleich stattfindenden Mondfinsternis, obgleich man keinen großen Glauben daran hatte.

Die erwartete Änderung des Wetters kam nun. Sonntags hatte es noch 8° R [entspricht 10° C] Kälte, abends wurde es schon wärmer und es trat Tauwetter ein. Mit Eifer fing man an, als Haupterfordernis die Wehre längs des Wehrbaumes 15 Fuß breit aufzuhauen, damit das Eis sich beim ersten Stoß gleich über das Wehr hinausschiebt. Da ertönte Dienstag früh um halb acht das Feuersignal und damit das Zeichen, daß Gefahr im Anzug sei. Der Eisgang war bei Gausbach in Bewegung geraten, kam aber bloß bis Obertsrot, wo er an dem früheren Eispass, der bei der größten Kälte von Weisenbach an abgegangen war und die ganze Murg bei Obertsrot mit Eis hoch aufgefüllt hatte, hängen blieb.

Wie mit einem Zauberschlag erschienen von den umliegenden Ortschaften zahllose Männer mit Äxten bewaffnet, welche sodann quer über die Murg Gräben auf das Eis hieben. Unter der Brücke wurde das Eis mittels Pulver gesprengt, denn mit Axt und Pickel war da nichts mehr zu wollen. Die Sprengung nahm ein Feuerwerker aus Rastatt vor, sie nützte jedoch nicht sehr viel. Da der Eisgang nicht kam, gingen hierauf die Leute nach Obertsrot und versuchten dort, denselben in Bewegung zu bringen.

Wir waren unterdessen eifrigst tätig, um die Frucht, deren wir gerade sehr viel da hatten, aus der Mühle in eine Scheuer in der Gasse zu transportieren. Damit verging der Morgen. Berta, die sogleich mit den Kindern in die Brückenmühle gefahren war, kehrte wieder zurück und so verging dieser Tag, indem wir mit Stämmen und schweren Steinen die Mühle verbarrikadierten und die Türen mit Mist zusetzten.

Mittags gingen Florian und ich nach Obertsrot und Hilpertsau, woselbst sich das Eis furchtbar aufeinandergehäuft hatte, es fehlten nur noch 5 Fuß und das Eis wäre bis auf die Brücke in Hilpertsau gegangen.

Am Mittwoch regnete es unaufhörlich und auch in der Höhe, wo es angefangen hatte zu schneien, fing es an zu regnen, sodaß sich eine Masse Wasser im Obertal sammelte. Doch fiel weiter nichts vor; jedermann sagte, es sei unmöglich, daß sich diese Masse Eis in Bewegung setzen könne, es müsse denn ein Wolkenbruch fallen.

Ruhig legten wir uns am Sylvesterabend um halb zwölf zu Bette, doch nicht lange danach, um halb drei wurden wir durch heftiges Schellen und den Ruf „Müller, Müller, der Eisgang kommt“ geweckt. Mit einem Satz aus dem Bett springen, anziehen und in die mittlere Mühle springen war im Augenblick geschehen. Da, um halb vier krachten die Böller und man glaubte, jetzt komme der Eisgang; doch er blieb am Klingel wie gewöhnlich stecken, und die Murg sah von dort aus gesehen einem Eismeere gleich. Es dauerte nun eine Zeitlang, bis es dort durchbrach. Ich ging mit einem Müllerburschen indessen dorthin. Kaum waren wir einige Minuten dort, fing es an zu krachen und zu dröhnen. Die Eisplatten stellten sich manchmal senkrecht in die Höhe und der Eisgang brach los.

Bild: Museum am Markt, Schiltach

Karl Eyth, Eisgang auf der Schiltach 1.1.1880
Nicht nur die Murg bewegte in dieser Nacht solche Eismassen.

Diese alte Postkarte dokumentiert das Wintervergnügen der Gernsbacher: Eislaufen auf der zugefrorenen Murg. Doch wenn die Kälte nachließ, mussten die Murgtalgemeinden mit der zerstörerischen Kraft des Eisgangs rechnen.

So schnell uns die Füße zu tragen vermochten, eilten wir fort, um noch die Mühle erreichen zu können. Das Eis ging aber schneller, an der Krinolinenbrücke kam es mir vor. Da kamen donnernd und krachend, vom Krachen der Böller und Pistolen begleitet, die sich auch auftürmenden Eismassen daher gebraust. Die Bäume auf der Insel krachten und wurden wie Zündhölzchen abgeknickt. Die Kette an der Brücke riß und eine dort stehende Steinhauerhütte mußte den riesigen Eisplatten weichen und stürzte unter Gepolter zusammen. Es war ein unheimlicher Moment, ich glaubte, die Brücke und die Mühle und alles wäre hin. Doch plötzlich kam Ruhe in die Masse, das Eis stellte sich und nun gings auf der anderen Seite der Insel hinunter, die ganze Insel mit Eisblöcken übersäend, der Hauptbrücke zu. Mit furchtbarer Wucht schossen die größten Platten an die Brücke und an das Haus heran, das Gartenhäuschen beim Posthalter und das Hauseck bei Kahn wurden dabei mitgerissen; alles zitterte so, daß sich niemand mehr auf die Brücke wagte. Plötzlich, mitten im Gedonner entstand eine unheimliche Stille, die Eismassen kamen zurück und das Wasser stieg sofort bis zur Höhe der Igelbach und warf dort 4 Quadersteine an der Einfassung um.

Auf einmal wendete sich wieder das Eis, das Wehr oberhalb Hörden war geborsten und die Fluten hatten wieder einen Ausweg. Das Wasser war durch diese Stauung bis an den Bahnhof und in die Bleich gedrungen und nahm an der Schleifmühle (Katz) sämtliche Stämme auf die Straße und riß eine Holzhütte daselbst um. Die Straße lag voll mit Eisblöcken und Stämmen, so daß sie nicht mehr passierbar war.

Der erste Stoß war also vorüber, in Hilpertsau drängte sich nun auch die Masse vorwärts, doch das ging nicht so leicht, das Murgbett war zu eng und so ging es über die Insel von Wieland und Weber und überschüttete die Insel 8 Fuß hoch mit Eis, die Badstände wurden umgerissen und von den Bäumen wurden viele umgerissen, von den noch stehenden sah man nur noch die Äste aus dem Eismeer hervor ragen. Es war ein furchtbarer Augenblick, das Wasser schwoll immer höher und das Eis drängte sich gegen die Häuser heran, schon kam das Wasser durch die Straße den Ort herunter. Die Leute flüchteten sich auf die Felder, die Eisblöcke drangen in die Zimmer, an der Kirche zu den Fenstern herein – und man hielt den ganzen Ort für verloren. Endlich brach auch hier das Wasser sich Bahn und Ausweg.

Etwa halb sechs Uhr ging ich in die Brückenmühle, wo wir Kaffee tranken, dann machte ich einen Rundgang, um die Verwüstungen anzusehen. Die Insel war ganz mit Eis übersät, viele Bäume waren umgerissen, und an den noch stehenden war die Rinde ringsherum abgeschält. Der ganze Mühlkanal bis zum Badhaus war beinah bis zur Brückenhöhe dicht mit den größten Eisplatten angefüllt, so daß wir dachten es nie mehr herauszubringen und es einfach liegen zu lassen gedachten, bis es von selbst gehen würde. 30 oder 40 Arbeiter wären da gar nichts gewesen, und Pulver, um das Eis zu sprengen, hätte man mehr gebraucht, als wir hätten verdienen können. Auch das Wehr der Brückenmühle war voll bis zum Posthalter; doch hatten wir eher Hoffnung dies herauszubringen. Das Wasser wuchs während des Tages immer mehr und erreichte dann nachts seinen höchsten Punkt. Es war furchtbar! Auf der Brücke wurde ein Feuer von Pechkränzen unterhalten, wodurch alles hell erleuchtet war, und man den rauschenden Strom überblicken konnte.

Das war der Neujahrstag von 1880. Er wird einem jeden gedenken, doch sind wir im Ganzen, Gott sei Dank, von großem Schaden behütet geblieben. Noch wochenlang lag das Eis herum und erinnerte einen lebhaft an jene bangen Stunden.

Haus & GrundMurgtal e.V.
Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerverein

DIE Adresse
für Vermieter, Haus- und Grundbesitzer

- Beratung bei Mietrechts-, Steuer- und Baufragen
- Erstellen von Mietverträgen und Nebenkostenabrechnungen
- Durchführung von Wohnungsabnahmen

Bürozeiten:
Di., Mi. + Do.
15.30 – 18.00Uhr
Mo. + Mi.
10.00 – 12.30 Uhr

Geschäftsstelle Gernsbach · Salmenplatz / Gottlieb-Klumpp-Str. 16 Telefon
0 72 24 / 28 37 · Fax 0 72 24 / 99 38 82
haus-und-grund-murgtal@t-online.de · www.murgtal.haus-und-grund-baden.de

Beständige Erinnerung an Opfer des NS-Regimes

Stolpersteine in der Bleichstraße verlegt

In der Bleichstraße 2, 4 und 14 erinnern seit Ende September sieben Stolpersteine an Gernsbacher Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Die Beteiligung an dem 1992 initiierten Projekt des Kölner Künstlers Gunter Demnig war Ende vergangenen Jahres auf Initiative von Bürgermeister Julian Christ einstimmig vom Gemeinderat beschlossen worden. Es gilt mit inzwischen rund 75.000 verlegten Stolpersteinen als das größte dezentrale Mahnmal der Welt.

In Mittelbaden gibt es solche Stolpersteine bereits in Gaggenau, Kuppenheim, Rastatt und Baden-Baden. Es handelt sich um quadratische Messingtafeln mit einer Kantenlänge von 96 x 96 Millimetern, die mit einem Betonsockel versehen sind und in der Regel vor dem letzten frei gewählten Wohnort in den Bürgersteig eingelassen werden. Dabei gilt der Grundsatz: ein Mensch – ein Stein – ein Schicksal. Gedacht wird mit diesem Projekt aller Opfer des Nationalsozialismus: Juden; Sinti und Roma; politisch Verfolgten; religiös Verfolgten; Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung; Menschen, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Hautfarbe verfolgt wurden; als „asozial“ verfolgte Menschen wie Obdachlose oder Prostituierte; Zwangsarbeiter; Deserteure; letztlich aller Menschen, die unter diesem Regime leiden mussten.

Der erste Stolperstein in Gernsbach für Herrmann Nachmann, letzter Vorsteher der Synagogengemeinde.

Die Erstverlegung der Steine in Gernsbach am 20. September nahm wie üblich Gunter Demnig selbst vor. Unterstützt wurde er dabei von Mitarbeitern des städtischen Bauhofs.

Wegen der Corona-Pandemie konnte die kleine Gedenkfeier zu Beginn der Verlegeaktion leider nur vor geladenen Gästen stattfinden. Bürgermeister Christ erinnerte in seiner kurzen Ansprache an die sieben Personen jüdischen Glaubens, von denen die beiden Männer bereits in den Internierungslagern in Südfrankreich ums Leben kamen und die drei Frauen in Auschwitz ermordet wurden. Ben, Benedikt und Maria-Katharina, Zehntklässler am Albert-Schweitzer-Gymnasium, beleuchteten das Leben der beiden Kinder Lieselotte und Margit Kahn, die 1940 zum Zeitpunkt ihrer Deportation erst fünf und neun Jahre alt waren und dank einer jüdischen Kinderhilfsorganisation und vielen glücklichen Umständen den Holocaust überlebten. Betreut von ihrem Geschichtslehrer Michael Wagner verbanden sie die Fakten auf eindringliche Weise mit persönlichen Fragen, die an der Lebenswirklichkeit der Kahn-Schwestern anknüpften. Zur Stolperstein-Verlegung waren mit Brigitte Walter und Thomas Götz auch zwei Familienangehörige von Hermann Nachmann angereist, des letzten Vorstehers der Gernsbacher Synagogengemeinde.

Die knappen Texte der einzelnen Inschriften lauten:

Bilder: Stadt Gernsbach

Gunther Demnig beim Verlegen der Stolpersteine.

Bleichstraße 2/
Ecke Salmengasse
HIER WOHNTE
HERMANN NACHMANN
JG. 1867
DEPORTIERT 1940 GURS
INTERNIERT
ST. GAUDENS
TOT 23.2.1942

Bleichstraße 4
HIER WOHNTE
HILDA DREYFUSS
JG. 1899
DEPORTIERT 1940 GURS
INTERNIERT DRANCY
DEPORTIERT 1942
ERMORDET IN
AUSCHWITZ

HIER WOHNTE
ARTHUR KAHN
JG. 1887
„SCHUTZHAFT“ 1938
DACHAU
DEPORTIERT 1940 GURS
INTERNIERT RIVESALTES
TOT 9.6.1941

HIER WOHNTE
ERNA KAHN
GEB. DREYFUSS
JG. 1895
DEPORTIERT 1940 GURS
INTERNIERT DRANCY
DEPORTIERT 1942
ERMORDET IN
AUSCHWITZ

HIER WOHNTE
LIESELOTTE KAHN
JG. 1931
DEPORTIERT 1940 GURS
INTERNIERT RIVESALTES
GERETTET 1941
KINDERHILFSWERK OSE
VERSTECKT ÜBERLEBT

HIER WOHNTE
MARGIT KAHN
JG. 1935
DEPORTIERT 1940 GURS
INTERNIERT RIVESALTES
GERETTET 1941
KINDERHILFSWERK OSE
VERSTECKT ÜBERLEBT

Bleichstraße 14
HIER WOHNTE
BERTA MARX
GEB. AUMANN
JG. 1895
DEPORTIERT 1940 GURS
INTERNIERT DRANCY
DEPORTIERT 1942
ERMORDET IN
AUSCHWITZ

Für die Folgejahre sind Stolpersteine für weitere jüdische Verfolgte vorgesehen und darüber hinaus auch für andere Opfer der NS-Herrschaft wie ermordete Kranke mit geistigen oder körperlichen Behinderungen, ausländische Zwangsarbeiter oder Homosexuelle. Das Stadtarchiv ist derzeit dabei, auch

Ben, Maria-Katharina und Benedikt vom Albert-Schweitzer-Gymnasium.

solche Fälle über das bereits bekannte Maß hinaus aufzuklären. Das Albert-Schweitzer-Gymnasium hat zugesagt, das Stolperstein-Projekt auf Dauer begleiten zu wollen.

Wolfgang Froese

‚Synagogenweg' erinnert an ehemalige Synagoge

Der bislang namenlose Fuß- und Radweg zwischen Austraße und Blumenweg trägt jetzt den Namen ‚Synagogenweg'. Am 4. November weihte Bürgermeister Julian Christ das Straßenschild im Beisein von Regina Meier als Vertreterin des Arbeitskreises für Stadtgeschichte ein. Der Arbeitskreis hatte die Namensgebung angeregt.

Seit Juli 1928 stand in der Austraße 3 die Gernsbacher Synagoge. Die feierliche Einweihung des von dem renommierten Karlsruher Architekten Richard Fuchs entworfenen Gotteshauses fand seinerzeit unter Teilnahme von Vertretern der politischen Gemeinde sowie der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinden statt. Doch keine fünf Jahre später begann in der Zeit des NS-Regimes auch in Gernsbach die systematische Ausgrenzung, Entrechtung und Verfolgung der Menschen jüdischen Glaubens. Während der Novemberpogrome 1938 wurde die Synagoge von Nazi-Schergen geschändet, angezündet und zerstört.

Der Arbeitskreis für Stadtgeschichte beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem jüdischen Leben in Gernsbach, das im Oktober 1940 mit der Deportation der letzten neun Juden nach Gurs sein Ende fand. Neben vielen anderen Aktionen zur lokalen jüdischen Geschichte veranstaltete der Arbeitskreis 2018 eine Ausstellung zur Gernsbacher Synagoge, an die seit 1985 ein Gedenkstein erinnert.

„Im Rahmen der Ausstellung wurde uns bewusst, dass vielen Menschen aus der Region nichts von der Existenz einer Synagoge in Gernsbach bekannt war. Dieses Bewusstsein zu stärken und die Vergangenheit der jüdischen Gemeinde Gernsbachs vermehrt ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken, ist uns ein wichtiges Anliegen", begründete Regina Meier vom Arbeitskreis Stadtgeschichte den an die Stadt Gernsbach gerichteten Antrag, dem Fuß- und Fahrradweg zwischen Austraße und Blumenweg den Namen ‚Synagogenweg' zu geben.

Die Stadt Gernsbach stand dem Antrag von Anfang an wohlwollend gegenüber. Nach Prüfung der rechtlichen und verwaltungstechnischen Aspekte gab das Rathaus grünes Licht, zumal der Verbindungsweg keine direkten Anwohner hat und somit keine Adressänderungen mit der Umbenennung einhergehen.

„Gerne unterstützen wir das Ansinnen des Arbeitskreises Stadtgeschichte zur Namensgebung ‚Synagogenweg' für den bisher namenlosen Fuß- und Fahrradweg. Mein Dank gilt hier den Aktiven des Arbeitskreises für ihren Einsatz. Gemeinsam mit ihnen setzen wir als Stadt damit ein weiteres Zeichen des Erinnerns und der Verbundenheit mit unseren ehemaligen jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Gernsbach", betont Bürgermeister Julian Christ.

Text und Foto: Stadt Gernsbach

Umbau ■
Modernisierung ■
Innenraumkonzepte ■

Planungsbüro für Architektur+Raum
Dipl.-Des.(FH)

■ Sylvia Mitschele-Mörmann
Freie Innenarchitektin BDIA | AKBW
Illertstraße 5
76593 Gernsbach
T 07224 55 45
F 07224 67 420
www.innenarchitektur-smm.de

kuchentratsch

Vanille, Zimt und Weihnachtsduft

ars edition *12,99 €*

24 leckere und mit Liebe ausgewählte Rezepte von Oma und Opa. Ein Adventskalender mit Rezeptkarten in der Dose.

Containerdienst Peter Schumacher
Inh. Andreas Schumacher e.K.
Ludwig-Dill-Straße 22 • 76593 Gernsbach

Ihr zuverlässiger Partner für Abfallentsorgung & Transportdienste

Wir bedanken uns bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für das Vertrauen und wünschen allen eine stimmungsvolle, besinnliche Adventszeit

Telefon 07224 7203 **www.schumacher-container.de**

Weiß sind Türme, Dächer, Zweige,
und das Jahr geht auf die Neige und
das schöne Fest ist da.

Theodor Fontane

Malergeschäft Torsten Klumpp
Weisenbach

Tel.: 07224 / 4460 · Fax: 07224 / 69234
maler.klumpp@t-online.de

- Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
- Energetische Komplettsanierungen, Wärmeverbundsysteme, Verputzarbeiten, U-Wert Berechnungen
- Bodenbelagsarbeiten wie Designböden, Parkett, Linoleum, Teppich, Fliesenverlegearbeiten i. K.
- Trockenbau, Betonsanierungen, Gerüstbau, Fassadenanstriche, Schimmelbeseitigungen
- Markisen, Sonnenschutz u.v.m.

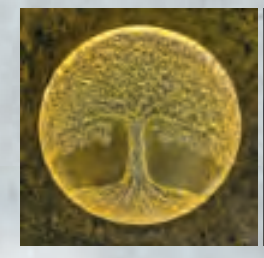
Das große Zwergenstübchen Weihnachtsbackbuch

Kaufmann Verlag *16,95 €*

Drei Zwergenstübchen-Weihnachtsbücher in einem Band in einer Geschenkbox mit Ausstechförmchen.

Galerie in der Gernsbacher Altstadt

style and finearts



Kunsthandwerklich gefertigte Lichtobjekte
und Schmuckunikate aus unserem Atelier

Besuchen Sie uns in unserer Galerie
in der Altstadt in Gernsbach.
Öffnungszeiten: Montag - Samstag 10:30 - 14 Uhr und 17 - 19 Uhr
Gerne können Sie auch außerhalb dieser Öffnungszeiten
einen individuellen Termin absprechen.

style and finearts GbR
Hauptstr. 27 / 76593 Gernsbach
Fon 0172 244 8094
Mail finearts65@gmx.de
www.finearts65.com

Illustration: ojardin - stock.adobe.com

Geschenke für Genießer

Weihnachtseinkäufe schon jetzt ganz ohne Gedränge

Ausgefallene Geschenke in großer Vielfalt
haben wir für Sie ausgesucht.
Stöbern Sie unbesorgt bei uns in der Schatzinsel,
denn auch wir gehen weiterhin sorgsam
mit der Corona-Situation um.

Wir sind für Sie vor Ort:

Montag - Freitag
9.00 – 12.00 und 15.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 10.00 – 14.00 Uhr

Schatzinsel

Schatzinsel
Kelterplatz · 76593 Gernsbach
Tel. 07224/993796 · Fax 07224/990169
www.schatzinsel-gernsbach.de

Rainer Moritz

Fräulein Schneider und das Weihnachtsturnier

edition chrismon *12,00 €*

Jedes Jahr an Weihnachten besucht Konrad die resolute alte Dame zu Kaffee und Plätzchen und um mit ihr Tischfußball zu spielen. Ein Ritual, das immer kuriosere Formen annimmt. Eine zauberhafte Weihnachtsgeschichte voller Gefühl, Humor und überraschender Wendung.

Restauration Brüderlin

Hauptstraße 3 · 76593 Gernsbach · (0 72 24) 22 92
Dienstag Ruhetag
www.restauration-bruederlin.de

Vielen Dank

Wir möchten allen unseren Gästen, die uns in diesen schwierigen Zeiten treu unterstützt haben, ein herzliches "Dankeschön dafür" sagen!

Auf Ihren Besuch freuen sich Fam.
Jutta Marko und Mitarbeiter

Johannes Hildebrandt/ Nina Dulleck

Das Wichtigste an Weihnachten

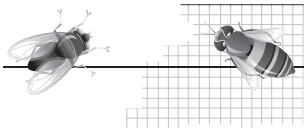
SCM Verlag *12,99 €*

Das Wichtigste an Weihnachten? „Die Gans“, sagt der Fuchs. „Der Baum“, ist das Reh sicher. „Ordentlich was zu saufen“, poltert der Ochse. Schließlich weiß der Esel eine bessere Antwort – aber ob die Menschen sie auch kennen?

Advent und Weihnachten sind wie ein Schlüsselloch, durch das auf unseren dunklen Erdenweg ein Schein aus der Heimat fällt.

Friedrich von Bodelschwingh

SPAREN SIE JETZT!



Insektenschutz aufs Maß
Bestpreise - jetzt nur bei uns!

Alt gegen Neu
Sie bringen uns Ihre alten Gardinen und erhalten beim Kauf neuer Gardinen ab 599 € einen **Rabatt von 100 €.**

Landstraße 37
76571 Gaggenau-Hörden
07224 / 27 94
0176 / 31 01 04 11
schall.helene@gmail.com

H. Schall
raumausstattung

Mirko Krüger

Weihnachten für Klugscheißer

Klartext Verlag *14,95 €*

Es gibt viele Mythen und Legenden rund um Weihnachten. Welche davon sind wahr? Hat ein Cola-Fabrikant den Weihnachtsmann erfunden? Wieso hatte der Adventskranz ursprünglich 24 Kerzen? Was hat es mit Räuchermännel und Zwetschgenmandl auf sich und wie hat Karl May Weihnachten erlebt? Mirko Krüger klärt auf.

Natural Sweets – das Backbuch

Paperish Verlag *24,95 €*

Zuckerfrei, vegan und glutenfrei Backen. 100 Rezepte für Klassiker und Weihnachtsplätzchen zum gesunden Genießen.

Mein Kratzel Adventskalender

Coppenrath Verlag *13,00 €*

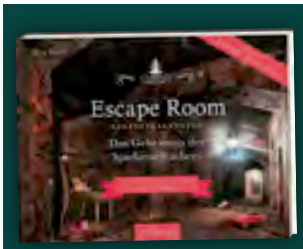
Aus 24 dunklen Seiten werden mit dem beiliegenden Stift funkelnde Kunstwerke aus bunten Farben und Glitzerfolie, mit Rätseln, Gedichten und vor allem vielen Malanregungen.

Blumen-Floristik
Brigitte Steib

Floristik • Fleurop

Schwarzwaldstraße 8
76593 Gernsbach • Tel. 07224 / 3489

Öffnungszeiten:
8.30 - 12.30 Uhr u. 14.30 - 18.00 Uhr
Mi. u. Sa. 8.30 - 13.00 Uhr



Escape Room

Das Geheimnis des Spielzeugmachers

ars edition *12,99 €*

Dieses Buch stellt deine grauen Zellen auf eine harte Probe. Denn nur wenn du es schaffst, jeden Tag eine Denkaufgabe zu lösen, erfährst du, wo es mit der Geschichte weitergeht und du kannst das Geheimnis des Spielzeugmachers lösen. Ein spannender Adventskalender zum Aufschneiden.

Weihnachtseinkäufe schon jetzt ganz ohne Gedränge

Wir haben unsere Fühler am Puls der Zeit
und die schönsten Bücher für Sie ausgesucht.
Sie können unbesorgt in unserem reichhaltigen
Sortiment stöbern, da wir auch weiterhin sorgsam
mit der Corona-Situation umgehen.

Wir sind für Sie vor Ort:

Montag bis Freitag
8.30 – 12.30 und 14.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 9.00 – 16.00 Uhr

Und rund um die Uhr in unserem Shop
auf **www.buecherstube-gernsbach.de**,
oder mit unserer Bücherbox vor der Bücherstube.
Gerne beraten wir Sie auch telefonisch.

BÜCHERSTUBE
Kelterplatz 76593 Gernsbach
Tel. 07224 / 40 133
Fax 07224 / 99 01 69
www.buecherstube-gernsbach.de

papierbox forbach
Inh.: Vera Finkbeiner

Druckfrisch! Unsere Heimatkalender in 4 Versionen: Forbach / Baiersbronn / Gernsbach und Murgtal

- kopien
- passbilder
- printmedien
- werbetechnik
- transparente
- schilder
- textildruck

Version „Gernsbach" auch in der Bücherstube erhältlich.
Hauptstraße 31, direkt an der B462 76596 Forbach
Telefon 07228-950880 | www.papierbox.de
im Netzwerk der Werbeagentur-Finkbeiner

Es wird Weihnachten kleine Maus

Esslinger Verlag *13,00 €*

Hilf den kleinen Engelein, den Sternenzauber zu verteilen, damit es Weihnachten werden kann. Einmal pusten und die Lichter beginnen zu leuchten. Ein zauberhaftes Weihnachtsbuch, bei dem die Kleinen durch Pusten die Lichter zum Leuchten bringen können.

Illustration: ojardin - stock.adobe.com

Advent

Marmon/Rhodius/Teichert/Havek

Auf Socken durch Flocken rocken

Planet Verlag *9,99 €*

Besinnliche Weihnachtszeit? Von wegen! Alles läuft schief bei den Kindern der vier Familien im Tannenweg. Eine turbulente Adventsgeschichte in 24 Kapiteln.

Wir wünschen unseren Kunden und Freunden frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

SEIT 1838

FERDINAND WIELAND

ZIMMEREI
DACHDECKEREI
BLECHNEREI

Ferdinand Wieland
Zimmerer- & Dachdeckermeister
Casimir-Katz-Straße 35 - 76593 Gernsbach
Tel 07224 650041 - Fax 07224 650042
E-Mail info@fewie.de - Homepage www.fewie.de

Gernsbacher kaufen in Gernsbach!

Gerade in Zeiten wie diesen ist

Solidarität

ein wichtiges Thema.

Wir bitten Sie daher um Unterstützung

für unsere Betriebe in Gernsbach.

Kaufen Sie in den Geschäften vor Ort,

und verschenken Sie Gutscheine,

vor allem auch von unseren Gastronomen.

Sie machen damit den Beschenkten eine Freude,

und tragen zu einer nachhaltigen Existenzsicherung

von Gernsbacher Firmen bei.

Vielen Dank

Gewerbeverein Gernsbach e.V.

Gastronomie
Freie Berufe
Handwerk
Gewerbe
Handel

Erzähl mir von Weihnachten

Hölker Verlag *32,00 €*

Ein Hausbuch mit festlichen Rezepten, wahren Geschichten und wunderbaren kleinen Überraschungen, die zwischen den Seiten beigelegt sind.

Die besinnlichen Tage zwischen Weihnachten und Neujahr haben schon manchen um die Besinnung gebracht.

Joachim Ringelnatz

RUDOLF LEIBER
Gartenbaubetrieb
Inhaber Franc Gerloff

Ich bin von HIER! Blumen und Pflanzen von Gärtnern aus der Region

Schwarzwaldstraße 10-12
76593 Gernsbach

R. LEIBER GARTENBAU
WIR SIND GÄRTNER!

DAUER GRAB PFLEGE

Tel. 07224 6559773 • Fax 07224 1247
info@gartenbau-leiber.de • www.gartenbau-leiber.de

Christina Hartmann
Uhren & Schmuck
Hauptstraße 15
76593 Gernsbach
☎ (07224) 13 42

Illustration: ojardin - stock.adobe.com

Geschenke aus der Region

Gernsbacher Schlecksel

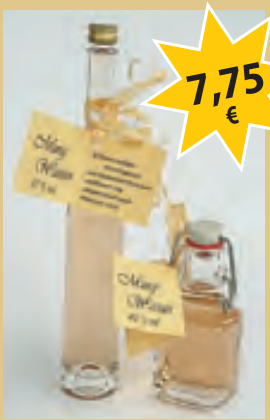
Exclusiv für uns produziert: Das Gewinner Rezept des jährlichen Gernsbacher „Schleckselwettbewerbs“. Erhältlich sind verschiedene Sorten.

5,50 €

Schwarzwälder Kirschkuchen in der Dose

Schwarzwälder Kirschkuchen aus hochwertigen Zutaten gefertigt in einer Schwarzwälder Familienbäckerei.

8,95 €



7,75 €

Murgwasser

Feinstes Schwarzwälder Kirschwasser, verfeinert mit einem Hauch von Walnusslikör.

9,95 €

Puzzle Gernsbach

Eine Ansicht der Gernsbacher Altstadt aus der Vogelperspektive als Puzzle mit 500 Teilen.

Der badische Glückskeks

Ein origineller literarischer Gruß mit verschiedenen badischen Weisheits-Sprüchen.

1,50 €

Schlüsselanhänger Gernsbach

Hochwertiger Schlüsselanhänger mit dem Gernsbacher Stadtwappen.

3,95 €

3,95 €

Murgkiesel

Köstliche schokolierte Mandel-Drageés in verschiedenen Geschmacksrichtungen, oder mit weißer Schokolade überzogene getrocknete Aprikosen in Kieselstein-Optik.

1,65 €

Bollenhut-Praline

Ein süßer Gruß aus dem Schwarzwald mit Kirschwassercreme-Füllung. Einzeln verpackt mit Stoff-Schleife.

Süße Grüße

Ein Glas „Gernsbacher Schlecksel“ zusammen mit einem Tütchen Murgkiesel im Geschenkkarton.

10,95 €

BÜCHERSTUBE

Kelterplatz
76593 Gernsbach
Tel. 07224/40133
Fax 07224/990169
www.buecherstube-gernsbach.de

Bücher über die Region

Von Tal zu Tal auf den Spuren alter Berufe und Bräuche

Flößer, Köhler, Harzer – welche alten Berufe sind für unsere Region typisch? Was sind die sagenumwobenen Ursprünge alter Bräuche und Traditionen und wo werden sie noch heute bewahrt?

Ein Fluss aus der Vogelperspektive

Faszinierende Bilder, die ungewöhnliche Ansichten und überraschende Einblicke in das Murgtal von der Quelle bis zur Mündung bieten.

Eine Landschaft aus der Vogelperspektive

Luftaufnahmen einer Landschaft voller Gegensätze: Endlose Wälder, grüne Wiesentäler, dunkel schimmernde Karseen, aber auch lebendige Städte und verträumte Dörfer.

Palmenparadies an der Murg

Ein fundierter Führer mit vielen Bildern für die kleine Oase an der Murg mit ihren alten Magnolien, den barocken Blumenbeeten und vor allem ihrer einmaligen Vielfalt an Palmenarten.

Aus dem Tagebuch des Homo Badensis

Ein badischer Kabarettist erzählt witzige, freche, hintersinnige Geschichten über den Badener mit all seinen liebenswerten Macken und Eigenarten.

Gefährtinnen der Großherzöge zwischen Liebe, Pflicht und Intrigen

Unterhaltsam und spannend: Die Lebensgeschichten starker Frauen und ausgeprägter Individualistinnen, die sich nicht in gängige Normen pressen ließen.

Chronik einer Industriellenfamilie

Wirtschaftsgeschichte und spannende Familiensaga über drei Generationen einer großbürgerlichen Fabrikantenfamilie aus dem Murgtal.

Sagen entlang der Murg

Berühmte, aber auch weniger bekannte Sagen, die die Geschichte des Tales, seines Grafengeschlechts, seiner Ortschaften und umliegenden Berghänge erzählen.

Ein kulinarischer Streifzug durch 800 Jahre Gernsbach

Ein Heimatbuch, das die Geschichte Gernsbachs spannend kombiniert mit köstlichen Rezepten und brillanten Fotografien zu den einzelnen Epochen.

BÜCHERSTUBE

Kelterplatz
76593 Gernsbach
Tel. 07224/40133
Fax 07224/990169
www.buecherstube-gernsbach.de

Werkleiter der Stadtwerke Gernsbach

Sean Allen Brent

Im Laufe dieses Jahres hat die Stadt Gernsbach den Eigenbetrieb ‚Stadtwerke Gernsbach' eingerichtet. In die Zuständigkeit dieser Einrichtung fallen die Themen Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung, Bäderbetrieb und Breitbandausbau. Dieses breit gefächerte Aufgabengebiet muss mit hohem Sachverstand und großem Fachwissen koordiniert werden. Mit Sean Allen Brent hat die Stadt Gernsbach dem Eigenbetrieb einen Werkleiter vorangestellt, der hierfür die besten Voraussetzungen mitbringt.

Am 1. August dieses Jahres trat der staatlich geprüfte Umwelttechniker und technische Betriebswirt die neu geschaffene Stelle in Gernsbach an. Seine Ausbildung hat der 54Jährige in Nordhessen in der Nähe von Kassel absolviert, der berufliche Einstieg erfolgte im Bereich Ver- und Entsorgung bei einem Abfallwirtschaftsbetrieb. Die nächste berufliche Station führte Herrn Brent ins schwäbische Balingen, als Betriebsleiter einer Klärschlammbehandlungsanlage und Mitarbeiter der dortigen Kläranlage.

Der Wunsch nach Veränderung brachte ihn einige Jahre später zu einer kommunalen Dienstleistungs- und Beratungsgesellschaft in den Odenwald. Dort konnte er neben seinem Wissen im umwelttechnischen Bereich auch seine zwischenzeitlich erworbenen betriebswirtschaftlichen Kenntnisse einbringen. Aufgabenschwerpunkte waren die Betreuung von Trinkwasserversorgern und Bäderbetrieben – von der Probennahme bis hin zur Erarbeitung von Aufbereitungsvorschlägen. Ein weiteres Betätigungsfeld des Unternehmens war die Beratung von kommunalen Abwasserentsorgern und die Geschäftsführung für einen Abwasserverband. „Die Gesellschaft arbeitete für rund 14 kommunale Trinkwasserversorger und stellte für 20 Abwasserentsorger den Gewässerschutzbeauftragten. Dort erhielt ich großen Einblick in die breit gefächerte Ver- und Entsorgungsthematik und konnte besonders mein Wissen im Bereich der Trinkwasserversorgung vertiefen", erinnert sich Brent, der dort zum Prokuristen aufstieg und die letzten beiden Jahre als Mitgeschäftsführer agierte.

Warum verschlug es den verheirateten Familienvater von zwei Töchtern aus dem Odenwald nach Gernsbach? „Die Möglichkeit, am Aufbau der neuen Stadtwerke mitzuarbeiten, reizte mich", erklärt der neue Werkleiter, der Ruhe und Gelassenheit ausstrahlt. „Ich bin ein Fan von Ordnung und Struktur. Hier kann ich auf einem bereits vorhandenen Fundament neue Strukturen schaffen", berichtet Brent, der, so betont er, in Gernsbach sehr gut aufgenommen wurde. „Ich bin sehr froh darüber, dass ich kompetente Mitarbeiter an meine Seite gestellt bekommen habe. Sie kennen die Strukturen vor Ort und geben mir alle Unterstützung, die ich brauche. Die Zusammenarbeit macht einfach Spaß", freut sich der neue Chef.

Noch arbeitet das Stadtwerke-Team im Rathaus, doch sobald der Umbau des ehemaligen Mebra-Gebäudes in der Nordstadt abgeschlossen ist, erfolgt der Umzug der Abteilung.

Der private Umzug der Familie Brent aus dem Odenwald ins Murgtal steht im kommenden Jahr an, wenn die älteste Tochter die Abiturprüfungen abgeschlossen hat. Bis dahin verbringt der Stadtwerkeleiter nur die Wochenenden zu Hause, unter der Woche wohnt er in einer Mietwohnung in Baden-Oos. „Um mich fit zu halten, fahre ich, wann immer das Wetter es zulässt, mit dem Fahrrad zur Arbeit", erzählt Brent, der ansonsten auch gerne Laufen geht. „Dazu fehlt mir aber momentan die Zeit", lächelt er.

Foto: Sean Allen Brent

Seine weiteren Hobbys hängen im weitesten Sinne auch mit seinen beruflichen Interessen zusammen, denn als begeisterter Segler zieht es ihn auch in der Freizeit zum Wasser. Dabei betreibt er das Segeln auch unter dem sportlichen Aspekt und hat bereits an verschiedenen Regatten teilgenommen, vor allem an der Ostsee.

Bei seiner zweiten Leidenschaft spielt sein Interesse an der Umwelt eine große Rolle: Sean Allen Brent ist Imker. „Ich halte meine Bienen im Garten, direkt am Haus. Heutzutage finden die Insekten in der Stadt eine wesentlich größere Pflanzenvielfalt als auf den Feldern, wo intensiv betriebene Landwirtschaft und Monokulturen die erforderliche Diversität vermissen lassen. Das ist ein großes Problem in der Bienenhaltung", berichtet der Hobbyimker. Um mit den Bienen von Hessen nach Baden-Württemberg umziehen zu können, bedarf es übrigens einer behördlichen Genehmigung: Das Veterinäramt muss ein Gesundheitszeugnis ausstellen.

Wir wünschen dem neuen Werkleiter der Stadtwerke Gernsbach alles Gute für seine berufliche und private Zukunft hier in Gernsbach!

Petra Rheinschmidt-Bender

13 Jahre Partnerfiliale Gernsbach

Mo – Fr 8.30 - 12.00 Uhr 14.30 - 18.00 Uhr

Sa 8.30 -12.00 Uhr

LOTTO

Deutsche Post
POSTBANK - GIROKONTO
PARTNERFILIALE GERNSBACH

B. Zimehl und Team, Schwarzwaldstr. 12 · Parkplätze vor dem Haus

Neuer Rektor an der Realschule Gernsbach

Marcus Mössner

Rechtzeitig zu Beginn des neuen Schuljahres hat Marcus Mössner sein Amt als neuer Schulleiter an der Realschule Gernsbach angetreten.

1971 in Schweden geboren, mit einem deutschen Vater und einer polnischen Mutter, ging er bis zum Abitur in Sasbach zur Schule, studierte in Freiburg die Fächer Mathematik, Technik und Chemie, startete an einer Brennpunktschule in Rheinland-Pfalz und wechselte im Jahr 2000 als Realschullehrer in den Landesdienst Baden-Württembergs. Nach Stationen als Lehrbeauftragter am Pädagogischen Fachseminar Karlsruhe und als Personal- und Schulreferent im Regierungspräsidium Karlsruhe, leitete er zuletzt neun Jahre eine Realschule mit Ganztagsbetrieb in Bruchsal.

Für den Wechsel nach Gernsbach waren verschiedene Faktoren ausschlaggebend. Zum einen die Wohnortnähe – Marcus Mössner lebt mit seiner Frau und den 9jährigen Zwillingen in Baden-Baden. Als Schulleiter ist man immer stark eingebunden in das Stadtgeschehen. Wenn die Schule also nicht weit vom Wohnort entfernt ist, erfährt man einfach mehr von Vereins- und Stadtnachrichten. Die Fahrt über die Wolfsschlucht nutzt er, um seine Gedanken zu sortieren, bevor er seinen Tag an der Realschule beginnt. Außerdem kennt er Gernsbach schon seit langem, nicht zuletzt durch das Altstadtfest, und er mag das Flair und die Atmosphäre unserer Stadt. Gereizt haben ihn auch die neuen Herausforderungen, die er mit Elan anpacken wird. Der aktuelle Stand der Gebäudesanierung gibt ihm die Chance auf Mitgestaltung, so dass in den nächsten Jahren die Schule einen guten Zustand erreichen kann. Gernsbach ist kleiner und überschaubarer als Bruchsal, aber hier ist die Realschule die größte Schule am Ort und hat dadurch einen ganz anderen Stellenwert. Durch die höhere Schülerzahl ist es auch möglich, die vielen Zusatzangebote wie einen Chor, eine Band oder eine Theater AG zu organisieren. Langfristig möchte der neue Rektor vor allem die Digitalisierung vorantreiben. Positiv sieht er die funktionierenden Strukturen, in die er sich vermutlich schnell einfügen wird. Wichtig ist ihm dabei der offene Dialog mit allen Beteiligten.

Marcus Mössner bezeichnet sich selbst als weltoffen und bekennenden Europäer. In seiner Freizeit widmet er sich seinen Hobbys Fotografieren, Reisen und verschiedenen Sportarten. Besonders freut er sich auf die Weihnachtszeit, in der er viel Zeit mit seinen Kindern an der Märklin-Modellbahn verbringen wird.

Sabine Katz

Abschied aus dem Gemeinderat

In der Gemeinderatssitzung am 19. Oktober 2020 wurde Sabine Katz verabschiedet. Bürgermeister Julian Christ würdigte in seiner Rede ihre Verdienste. Für den Gemeinderat bedankte sich Uwe Meyer bei der langjährigen Stadträtin und diese ermahnte in ihrer Abschiedsrede das Gremium zu einem fairen Miteinander.

Liebe Frau Katz,
heute nehmen Sie als Stadträtin zum letzten Mal an einer Gemeinderatssitzung teil. Damit haben Sie die letzten von insgesamt rund 2.000 Sitzungsstunden im Gernsbacher Stadtrat verbracht – hochgerechnet sind das 250 Arbeitstage oder anders ausgedrückt mehr als ein Jahr Arbeitszeit. Nicht eingerechnet ist die Zeit, die Sie zur Vorbereitung mit dem Wälzen von circa 4.400 Sitzungsvorlagen verbracht haben.
Wenn Zeit Geld ist, dann haben Sie damit Ihrer Heimatstadt ein großes Vermögen hinterlassen!
Im Oktober 1989, also vor genau 31 Jahren, wählten die Gernsbacherinnen und Gernsbacher Sie als Vertreterin der Freien Bürger in den Gemeinderat.
In allen weiteren Wahlen wurden Sie wiedergewählt und erhielten so immer wieder ein positives Feedback für Ihre politische Arbeit in Gernsbach. Ihr lebhaftes Interesse an allen Vorgängen in Ihrer Heimatstadt, Ihre durchaus kritische, aber immer offene Haltung zu den Sachthemen und Ihr dauerhaftes Bestreben, Diskussionen auf Sachebene zu führen, kam so gut an, dass Sie 2009 und 2019 als Stimmenkönigin aus der Gemeinderatswahl hervorgingen; 2014 konnten Sie die zweitmeiste Stimmenanzahl auf sich vereinigen.
Eine beachtliche Leistung!
Sie haben mit drei Bürgermeistern zusammengearbeitet, von 2009 bis 2019 waren Sie als zweite Bürgermeisterstellvertreterin im Einsatz und seit dem vergangenen Jahr waren Sie meine erste Stellvertreterin. Ich war immer sehr froh, auf Ihre kompetente, zuverlässige Vertretung zurückgreifen zu können und danke Ihnen an dieser Stelle herzlich für dieses zusätzliche ehrenamtliche Engagement.
In den vergangenen drei Jahrzehnten standen mannigfaltige Projekte an, als Stadträtin haben Sie daher viele politische Entscheidungen mit weitreichenden Folgen für Gernsbach mitgetragen. Dazu gehören beispielsweise der Tunnelbau, die Einführung der Stadtbahn, das Verkehrskonzept Innenstadt-Mitte, die Erneuerung des Igelbachbads, zahlreiche Investitionen in Schulen und Kindergärten, viele neue Baugebiete und die Entwicklung des Wörthgartens, aber auch die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen, um nur einige Themen aus der breiten und bunten Palette der Gemeinderatsarbeit herauszugreifen.
Besonders am Herzen liegen Ihnen die Städtepartnerschaften mit Baccarat und Pergola. Sie wirkten stets aktiv mit an der Pflege der Pflänzchen dieser internationalen Freundschaften, die inzwischen zu blühenden Pflanzen herangewachsen sind.
Ein weiteres Herzensthema war und ist für Sie der Erhalt und die Belebung der Altstadt.
Hier gehen Sie mit gutem Beispiel voran und bringen sich tatkräftig ein, etwa im Forum Zehntscheuer oder auch im Arbeitskreis Stadtgeschichte. Ihrer Liebe zur Kultur tragen Sie neben Ihren beruflichen Tätigkeiten unter anderem als Sponsorin der Puppentheaterwoche oder mit Ihrer Unterstützung des ‚theaters im kurpark' Rechnung.
Als Vorsitzende des Gewerbevereins Gernsbach sorgen Sie für Austausch und Vernetzung in der Gernsbacher Wirtschaft. Ein Beispiel dafür ist das von Ihnen mitinitiierte Gernsbacher Unternehmerforum, welches auch dieses Jahr wieder stattfinden wird. (Coronabedingt leider nicht. Anm. d. Redaktion)
Mit originellen Ideen wie der Stiefelaktion zu Nikolaus oder dem schon legendären Schleckselwettbewerb beleben Sie den Handel in Gernsbach, mit der Büchertauschbörse beteiligen Sie sich alljährlich am Kinderferienprogramm.
Dies alles trägt dazu bei, dass Sie generationsübergreifend als aktive Gemeinderätin wahrgenommen werden, als eine, die ‚nicht nur schwätzt, sondern auch macht', um es salopp zu formulieren.
Ihr aktives Wirken ist sichtbar getragen von Ihrer Liebe zu Gernsbach. Als Spross einer traditionsreichen Murgtäler Schiffer-, Sägewerk- und Holzfällerfamilie, als Urenkelin des Gernsbacher Ehrenbürgers Casimir Otto Katz, der Gernsbach mit großzügigen Stiftungen und Geschenken bedacht hat, und als Tochter der regionalen Unternehmerpersönlichkeit Dr. Casimir Katz wurde Ihnen der Einsatz zugunsten Ihrer Heimatstadt in die Wiege gelegt.
Es ist ein besonderes Glück, dass wir uns in Gernsbach eines so großen, aus Traditionen gewachsenen Engagements erfreuen dürfen.
2009 haben Sie für Ihre 20jährige Mitarbeit im Gemeinderat die silberne Ehrennadel des Städtetags und die silberne Ehrennadel des Gemeindetags Baden-Württemberg erhalten, 2019 wurden Sie für 30 Jahre im Gemeinderat vom Gemeindetag mit der Ehrenstele und vom Städtetag mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.
Liebe Frau Katz, Ihnen gilt unser allergrößter Respekt, Dank und Anerkennung für Ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Stadt.
Wir freuen uns, dass Ihr Abschied aus dem Gemeinderat kein endgültiger Abschied aus der Politik bedeutet, denn als Mitglied des Kreistags setzen Sie sich weiterhin für die Belange der Bürgerinnen und Bürger ein.
Für Ihre vielen weiteren Engagements, aber auch für Ihre ganz persönliche Zukunft wünschen wir Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit!

Rede von Uwe Meyer:
Liebe Sabine,
Es gibt sicherlich schönere Aufgaben für einen Fraktionssprecher, als eine beliebte Kollegin zu verabschieden. Aber ich denke, dir steht eine angemessene Verabschiedung zu; wobei es schwierig sein wird, für deine kommunalpolitische Leistung in über 31 Jahren die angemessenen Worte zu finden. Wir sehen das Ausscheiden aus dem Gemeinderat mit einem lachenden und einem weinenden Auge.
Einerseits freuen wir uns für dich, dass du mit dieser Entscheidung deine privaten und beruflichen Prioritäten neu ordnen kannst, mehr Freiheit und Zeit für dich findest, andererseits wirst du uns fehlen. In der Fraktion, im Gemeinderat, als Mensch. Deine Meinung hat Gewicht, insbesondere in den Bereichen Kultur und Soziales warst du in der Fraktion und im Gemeinderat Meinungsmacher. Du hast die Entwicklung unserer Stadt maßgeblich beeinflusst. Du bist respektiert und anerkannt wie keine andere Person über alle Fraktionen und Gruppierungen hinweg. Dein kommunalpolitisches und ehrenamtliches Engagement, deine persönliche und berufliche Verbundenheit mit deiner Heimatstadt Gernsbach sind beispielgebend. Ich denke auf niemanden trifft die Aussage: „Du lebst Gernsbach“ besser zu als auf dich. Ich kann und will deine vielzähligen Aktivitäten gar nicht aufzählen, das würde den Rahmen sprengen. Aber eines sage ich aus vollstem Herzen: Wir werden dich vermissen.
Im Namen der Freien Bürger und im Namen aller Fraktionen darf ich dir danken für dein herausragendes, kommunalpolitisches Engagement in deiner Zeit als Gemeinderätin und als Bürgermeisterstellvertreterin. Sabine, vielen, vielen Dank.

Wir haben auch ein Geschenk, das von allen Fraktionen und Gruppierungen mitgetragen wurde. Ich hoffe, es macht dir Freude. Ich darf dir auch ankündigen, dass wir dich auch noch im Kreise der Freien Bürger intern verabschieden werden.
Deinen Nachrückern Dr. Alexander Hoff als Gemeinderat und Michael Chemelli als Bürgermeisterstellvertreter wünschen wir alles Gute für ihre neue Funktion.

Rede von Sabine Katz:
Herr Bürgermeister, liebes Rathausteam, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Zuhörer, liebe Pressevertreter, als ich 1982 in die Kommunalpolitik in Gernsbach eingestiegen bin, habe ich mich bewusst für die Freie Bürger Vereinigung entschieden, denn schon damals war es mir wichtig, etwas für meine Stadt zu tun – ohne parteipolitische Zwänge. Ich hatte damals gute Lehrmeister: Dr. Hans Bender, Siegfried Schmoll und Heinz Wiggert. Namen, die einigen von Ihnen vielleicht noch etwas sagen. Vor allem Hans Bender war für mich Mentor und Vorbild. Er hat uns allen vorgelebt, wie man mit Besonnenheit, Diplomatie und Sachlichkeit gute und erfolgreiche Politik machen kann. Als damalige Vorsitzende der Freien Bürger durfte ich ihn verabschieden – nach 33 Jahren im Gemeinderat.
Für mich hat es jetzt nicht ganz für 33 Jahre gereicht. Ich durfte in dieser Zeit mit vielen Kolleginnen und Kollegen und mit drei Bürgermeistern zusammenarbeiten. Besonders prägend für mich waren die 24 Jahre mit Dieter Knittel. Wir waren nicht immer einer Meinung, aber im Laufe der Jahre hat sich ein tiefes, unerschütterliches Vertrauen gebildet, was die Zusammenarbeit sehr verlässlich gemacht hat. Dafür an dieser Stelle meinen ganz herzlichen Dank.
In den über 30 Jahren sind viele spannende Entscheidungen getroffen und teilweise auch heiß diskutiert worden – die Schule in Scheuern oder der Neubau des Igelbachbades. Ich erinnere mich an einen Vor-Ort-Termin, bei dem nicht viel fehlte, dass zwei Mitglieder des Gremiums die Fäuste hätten sprechen lassen. Die Ärmel waren schon hochgekrempelt und die Brillen abgezogen worden.
Ich habe zwei Brüder – und Sie können mir glauben, da lernt man das Streiten, sich verbal zu wehren. Aber bei aller Freude an der Auseinandersetzung war und ist mir die Versöhnung, die Harmonie immer sehr wichtig – denn große Ziele kann man nur gemeinsam erreichen.
Auch bei den großen Projekten der Vergangenheit gab es oft unterschiedliche Meinungen. Doch man hat den anderen angehört und hat versucht, mit den eigenen Argumenten zu überzeugen. Wenn das nicht gelungen ist, wurde aber die Meinung der Mehrheit akzeptiert, und man hat nach der Abstimmung noch zusammen gefeiert.
Die Arbeit in der Fraktion hat mir bis zum letzten Tag sehr

Sanitätshaus
Orthopädie Wurst

Bei uns finden Sie kleine und große Helfer, die Ihnen Ihren Alltag erleichtern.

Bleiben Sie gesund.

Selbstständigkeit erhalten – Lebensqualität sichern!

Filiale Gaggenau:
Klehestraße 5, 76571 Gaggenau
Tel. 07225 9877930

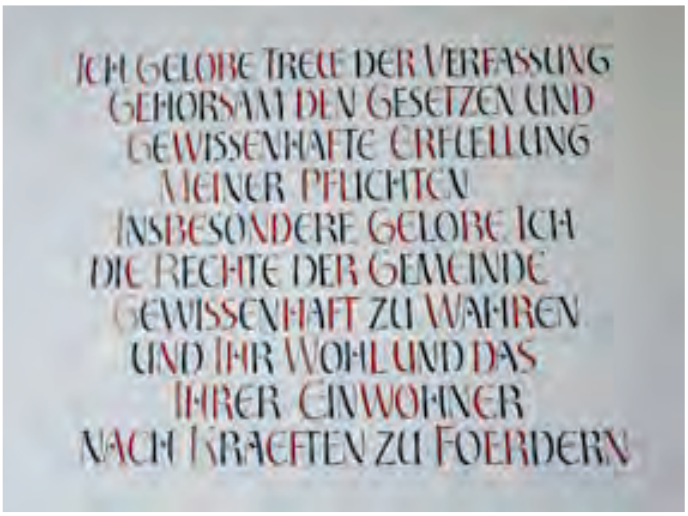
Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 8.30 – 13.00 u. 14.30 – 18.00 Uhr
Di. nachmittag geschlossen
Sa. geschlossen

Filiale Hörden:
Landstraße 4, 76571 Gaggenau
Tel. 07224 6564011

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do. 8.00 – 12.30 u. 14.30 – 18.00 Uhr
Mi. + Fr. 8.00 – 12.30 Uhr
Sa. 8.30 – 12.30 Uhr

www.orthopaedie-wurst.de | info@orthopaedie-wurst.de

viel Freude gemacht. Wir waren immer ein gutes Team. Das wird mir fehlen!
Ich hinterlasse keine Lücke im Gemeinderat, denn es gibt einen sehr guten Nachfolger, dem ich viel Erfolg wünsche.
Dr. Alexander Hoff wird nachher mit einem Eid verpflichtet und ich kann Euch nur auffordern, vor allem den letzten Satz in Gedanken mit zu sprechen: „Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“ – Ohne Verfolgung von persönlichen oder parteipolitischen Interessen.
Die nächsten Jahre werden nicht einfach werden. Es müssen große Aufgaben bewältigt werden. Doch das geht nur, wenn ihr Euch alle wieder darauf besinnt, gemeinsam und nicht gegeneinander, Euch für das Wohl unserer Stadt einzusetzen.
Schüttet die Gräben zu, begrabt persönliche Feindschaften, kämpft konstruktiv um eure Ideen und Überzeugungen, aber nicht destruktiv und mit unfairen Waffen. Überzeugt mit sachlichen Argumenten.
Verabschiedet euch von der Strategie „wir ziehen das jetzt durch, wir haben die Mehrheit, die anderen interessieren uns nicht“ – oder: „ich bin dagegen, weil es von der falschen Seite kommt“.
Kommt zurück zu „ich habe gute Argumente und werde die anderen davon überzeugen“. Eine so erreichte Mehrheit ist deutlich mehr wert.
Einen besonderen Appell möchte ich an die jungen Menschen in diesem Gremium richten:
Geht Euren Weg, bildet Euch Eure eigene Meinung und wählt euch Vorbilder, wie unseren Ehrenbürger Reiner Sontheimer, der immer bestrebt war, Brücken zu bauen. Denn große Ziele kann man nur gemeinsam erreichen.
Herr Bürgermeister, liebe Vertreter der Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich wünsche Ihnen und euch viel Erfolg und gutes Gelingen im fairen Miteinander bei der Bewältigung der vor Ihnen liegenden Aufgaben.
Ein Abschied ist auch immer eine gute Gelegenheit Danke zu sagen.
Herr Bürgermeister: Auch mit Ihnen bin ich nicht immer einer Meinung, ich möchte aber Danke sagen für den stets respektvollen, fairen und konstruktiven Umgang miteinander.
Der Verwaltung, denjenigen, die jetzt auf diesen Plätzen sitzen, und ihren Vorgängern, möchte ich danken für die gute Zusammenarbeit. Ich habe immer uneingeschränkt Auskunft und Unterstützung in allen Anliegen erhalten.
Besonderer Dank geht an Gülay Karagöz-Döner für ihre kompetente Unterstützung bei all meinen Aufgaben, die ich in den Jahren als Bürgermeisterstellvertreterin hatte.
Ein besonderer Dank geht auch an Uwe Meyer. Lieber Uwe, Du hast viel gemeinsam mit meinem kommunalpolitischen Vorbild Hans Bender. In Deiner Arbeit als Fraktionssprecher habe ich mich immer gut vertreten gefühlt.
Den jetzigen und früheren Gemeinderatskollegen aller Fraktionen danke ich für die vielen schönen gemeinsamen Momente, die wir – nicht nur, aber auch – außerhalb der eigentlichen Sitzungen hatten.
Last, but not least, gilt mein Dank den Menschen, die es mir überhaupt ermöglicht haben, über 30 Jahre in diesem Gremium zu arbeiten: Meinen Wählern, die mich immerhin sieben Mal gewählt bzw. wiedergewählt haben und mir damit ein großes Vertrauen ausgesprochen haben. Ich hoffe, sie werden meine Entscheidung, heute mein Amt niederzulegen, verstehen.
Zum Abschied möchte ich Ihnen, Herr Bürgermeister, stellvertretend für den gesamten Gemeinderat, noch ein Geschenk überreichen.



Ich hatte einen Moment überlegt, ob ich ein Zitat aus Dantes „Göttlicher Komödie“ wähle, das Sie über den Eingang zum Sitzungssaal hängen könnten.
„Ihr, die ihr hier eintretet, lasst alle Hoffnung fahren“
Ich habe mich dann aber doch für etwas anderes entschieden. Ich habe von einer Künstlerin einen Text kalligraphieren lassen und hoffe, dass er einen Platz im Sitzungssaal finden wird.
„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“
Vielleicht trägt es zusammen mit meinem Rücktritt ja dazu bei, dass der ein oder andere sein Verhalten überdenkt und ich wünsche Euch, dass hier wieder Frieden und ein faires Miteinander einkehren.

Naturparkschule Hilpertsau

Wir schreiben den 14. Dezember 2015, ein großer Tag für die Grundschule Hilpertsau. Als erste Schule im Einzugsgebiet des Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord erhalten wir das Prädikat Naturparkschule. 5 Jahre später ist es an der Zeit, ein Resümee zu ziehen und gleichzeitig den Blick nach vorne zu richten.

Zielsetzung der ersten Stunde war:

- Die Schülerinnen und Schüler sollen durch Naturerfahrungen und heimatliche Geschichte für das Einzigartige der Region begeistert werden.
- In mehreren Modulen und in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern lernen die Kinder Natur und Kultur ihres direkten Lebensumfeldes wertzuschätzen und zu bewahren.
- Das Konzept der Naturpark-Schule wird als Schulentwicklungsprogramm gesehen.

Grundlage des Unterrichts ist die Orientierung am Bildungsplan mit der Gestaltung von didaktischen Rahmenbedingungen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich Kompetenzen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung anzueignen.

Ablauf eines Moduls, exemplarisch am Fledermausmodul:
Im Vorjahr werden die Module mit der Projektleiterin Frau Seiser besprochen und festgelegt. Frau Seiser suchte uns externe Experten, in diesem Fall Frau Riedling vom Naturpark und Herr Eisenbarth.
In der ersten Schulwoche nach den Sommerferien begann die Vorbereitung im Sachunterricht zum Thema Fledermäuse. Hier zeigten sich die Kinder besonders beeindruckt vom Jagdverhalten der Fledermäuse in der Dunkelheit und konnten von eigenen Erfahrungen mit den fliegenden Jägern berichten.
Mit Bildern und präparierten Exemplaren zeigten und erzählten Frau Riedling und Herr Eisenbarth an einem Vormittag über die Lebensweise, das Vorkommen im Murgtal und den erforderlichen Schutz dieser kleinen nächtlichen Jäger. Am selben Abend trafen sich alle wieder in der Dämmerung im Reichenbachtal, um mit dem Bat-Detektor die Fledermäuse zu hören und zu beobachten.
Im weiteren Verlauf des Sachunterrichts lernten die Kinder die Feinheiten der Ultraschalljagd anhand von praktischen Übungen kennen.
Das erlernte Fachwissen wurde vertieft, ein großes Thema war die Verhinderung der Zerstörung des Lebensraums der Fledermäuse durch gezielte Landschaftspflege und die Schaffung von neuem Lebensraum, beispielsweise durch den Bau von Höhlen für Fledermäuse.
Bei dem darauffolgenden Apfelsaftmodul auf den heimischen Obstwiesen in Reichental konnten die Kinder natürliche Fledermaushöhlen in Bäumen und liegen gebliebenem Totholz beobachten und so den Zusammenhang zwischen Landschaftspflege und Fledermausschutz erkennen.

Unsere Ziele für die nächsten fünf Jahre sind:

- Die Weiterentwicklung der bestehenden Module
- Das Einbinden des geplanten Schulgartens in die Module als Start- und Endpunkt für die Exkursionen
- Das Entwickeln von neuen Modulen
- Der vertiefende Austausch mit anderen Naturparkschulen

Hier zeigt sich die enge Verzahnung zwischen den Modulen, dem Unterricht und den externen Partnern der Naturparkschule.
Glücklicherweise stimmte das Kollegium, der Gemeinderat der Stadt Gernsbach und auch der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord einer Fortführung der wertvollen Arbeit für unsere Kinder zu und so können wir an dem Rezertifizierungsprozess arbeiten, um auch weitere 5 Jahre die Naturparkschule Hilpertsau zu sein.
An dieser Stelle bleibt mir nur noch Danke an alle Unterstützer, Kooperationspartner, Kolleginnen und Kollegen, Projektleitung, Eltern, die Stadt Gernsbach und den Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord zu sagen.
Sie alle leisten einen wertvollen Beitrag zum Gelingen der Naturparkschule. Die Begeisterung, mit welcher die Kinder an den Modulen teilnehmen, bestätigt uns auf unserem Weg.

Benjamin Böhm, Schulleiter

Gernsbacher Gebabbel

Poesiealbum

Die Welt hat sich gwondelt in dene rund fuffzich Johr, seit ich ä Kind war. Gut, des isch jetzt an sich net grad die allerneuschde Erkenntnis, ma weiß des jo. Bsonders bewusst isch mir des abber mol widder gwore, als mir beim Uffräume mei aldes Poesiealbum in d'Händ gfalle isch: quadradisch, moosgrün und dickvoll beschribbe mit gutgmoinde Lebensweisheide in Reimform von Verwondte, Lehrer und Freunde.

Do isch zum Beischbiel der Eitrag von meiner Mudder, die immer mit meiner notorische Unordnung ghadert hat: „Frisch getan und nicht gesäumt, was im Wege liegt, weggeräumt! Was dir fehlt, das such geschwind, Ordnung lerne früh mein Kind!" – Der Spruch sagt alles! Brocht hat's aber leider gar nix.

Mit Vorliebe hän Lehrer und Lehrerinne versucht, ihre Schäfle uff de rechte Weg zu bringe mit poetische Sprüch wie dem Folgende: „Der Fleiß in deinen Jugendtagen wird später goldne Früchte tragen!" Aha, naja, von goldne Früchte will i jetzt mol net schwätze, aber immerhin, für's täglich Brot hat der Fleiß meiner Jugendtage jo ausgreicht.

Vor allem die Sprüch von Schulkameradinne zeiget, wie tief mir domols im klassische Rollemodell gsteckt sind. So hat mir ä Freundin grote: „Wenn dich die bösen Buben locken, bleib zuhaus und stopfe Socken!" Autsch! Und ä ondere schreibt: „Liebe Petra, sei so schlau, werde niemals Ehefrau, vor der Ehe pflückst du Rosen, nach der Ehe flickst du Hosen!"

Oje, wenn ma des heit äme junge Mädel mit uff de Weg gebe dät, dät vermutlich direkt die Tschender-Polizei zur Verhaftung ufflaufe.

Mehrere Eiträg von gleichaltrige Mädels beschäftige sich damit, dass ma „bescheiden, sittsam und rein" sei soll, „nicht wie die stolze Rose, die immer bewundert will sein". Haha, in Zeide von uff Perfektionismus getrimmde Selfies, Facebook- un Instagramuffdride klingt des wirklich mehr als luschdig.

Oinen oinzige, aus heutiger Sicht fortschrittliche Spruch häb ich in dem gonze Büchel gfune: „Wer mit dem Leben spielt, kommt nie zurecht, wer sich nicht selbst befiehlt, bleibt ewig Knecht!"

Sehr gut, häb ich domols schu denkt, so mach ich's.

Oimal, ich weiß es noch genau, häb ich mei Album von eme Schulkamerad zrückgekriegt.In den häb ich mich domols als Grundschulmädel heimlich verliebt ghet. Er hat jedes Eck von dere Doppelseid mit rote Herzle versehe und umgeklappt. Dazu hat er gschriebe: „In allen vier Ecken soll Liebe drinstecken!"

Liebe! Hach! Do war ich – gonz klassisches Rollemodell – im siebte Himmel! Des quadradische, moosgrüne Büchel hat an dem Obend seinen Platz unter meinem Kopfkisse ghet und für süße Träume gsorgt. Wie poetisch!

Unsere Leistungen für Sie:

PFLEGEDIENST GANZ
Für Sie da!

Grundpflege
- Duschen / Baden
- Teilwaschung
- Hilfe beim an- und auskleiden
- Hilfe beim Zubettgehen oder Aufstehen / Stockwerkwechsel
- Kontrollbesuche
- Hilfe beim Wechsel von Inkontinenzmaterial und vieles mehr ...

Behandlungspflege
- Spritzen aller Arten (post op, s.c. sowie i.m.)
- Medikamente richten, überwachen und verabreichen
- Blutzuckermessungen & Insulingabe sowie Diabetesmanagement
- Blutdruckmessung
- Kompressionstherapien wie Kompressionsstrümpfe an- und ausziehen und Kompressionsverbände anlegen
- Moderne Wundversorgung und vieles mehr ...

Hauswirtschaft / Betreuung
- Reinigen Ihrer Wohnung
- Hilfe oder Übernahme bei Ihren Einkäufen
- Spaziergänge / Begleitung zu Aktivitäten
- Betreuung bei Ihnen zuhause
- Müllentsorgung
- Wäschen waschen und bügeln und vieles mehr ...

Versorgungsgebiete
Gaggenau, Gernsbach & Umgebung andere Gebiete gerne auf Anfrage.

Pflegedienst Ganz
Rauentaler Straße 45
76437 Rastatt
Tel. 07 22 2 / 96 36 876
E-Mail: info@pflege-bade.de
Web: www.pflege-bade.de

CZECH
Textilreinigung & Wäscherei
Ehemals Wörner Reinigung
Wir sagen Hallo Gernsbach und schenken Euch zu Geschäftseröffnung einen
5,-€ Gutschein
Einfach ausschneiden und beim nächsten Besuch einlösen. Zu verrechnen auf alle Dienstleistungen der Textilreinigung & Wäscherei Czech, ab einen Auftragswert von mindestens 20,-€,
Gültig bis 31.12.2020

praxis-licher@gmx.net

Naturheilpraxis
Carsten Licher

Bleichstraße 6-8 · 76593 Gernsbach
Telefon 0 72 24 - 9 94 94 48
Termin nach Vereinbarung

Allergiebehandlung, Infektanfälligkeit, chronische Magen-Darm-Beschwerden.

Katharina Wedekind
Heilpraktikerin
Osteopathie

Kontakt:
Telefon: 07224 - 99 44 160
Email: kontakt@osteopathie-gernsbach.de
www.osteopathie-gernsbach.de

Katharina Wedekind
Heilpraktikerin
Bleichstrasse 6-8
76593 Gernsbach

IHRE ZUVERLÄSSIGEN PARTNER UNTER EINEM DACH.
SEIT 1886 IN GAGGENAU!

HOLZBAU
HURRLE

Zimmerei
Dachsanierung
Balkone, Terrassen
Carports
Dachdeckung,
Dachfenster

Ihre Ansprechpartner:
Simon Baumann, Zimmermeister
info@holzbau-hurrle.de · www.holzbau-hurrle.de

ROLLLADENBAU
HURRLE

Sonnenschutz
Markisen,
Jalousien
Rollläden, Rolltore
Reparaturen,
Kundendienst

Ihre Ansprechpartner:
Jens Tschirner, Meister im Sonnenschutztechnikerhandwerk
info@rollladenbau-hurrle.de · www.rollladenbau-hurrle.de

PIONIERWEG 1 c-d · 76571 GAGGENAU
TEL. 0 72 25 / 14 52 · FAX 0 72 25 / 31 67

Geschenke für Genießer

Es gibt eine Schatzinsel im fernen Ozean...
Unsere Schatzinsel befindet sich mitten in Gernsbach
und sie brauchen kein Schiff um zu uns zu kommen:
Zu Fuß, mit dem Kinderwagen und selbst mit dem
Rollstuhl erreichen Sie uns am Kelterplatz.

Schatzinsel

Schatzinsel
Kelterplatz · 76593 Gernsbach
Tel. 07224/993796 · Fax 07224/990169
www.schatzinsel-gernsbach.de

bad & heizung®
GARANTIERT LEBENSQUALITÄT

Jetzt Heizung modernisieren
und dreifach profitieren!

Vierling
Schloßstraße 18
76593 Gernsbach
Tel. 0 72 24 - 65 72 40
badundheizungvierling@web.de

50 Jahre
Pfeffinger
Elektro-Anlagen

Täglich stellen wir uns
neuen Herausforderungen...
...und, was können wir für Sie tun?

- Gebäudetechnik
- Hausgeräte / Beleuchtung
- Netzwerktechnik
- Überspannungsschutz
- Service /e-check
- Miele-Kundendienst
- zertifizierter Fachbetrieb

Besuchen Sie uns auf:
www.pfeffinger-elektro.de

Pfeffinger Elektro-Anlagen
St. Jakobsgasse 6 · 76593 Gernsbach
Tel. 07224 / 1784 · info@pfeffinger-elektro.de

Die schlechteste Vorsorge der Welt: die, die man nur fast gemacht hätte.

In diesen Zeiten wichtiger denn je:
jetzt Beratungstermin vereinbaren
und für später absichern.

Mehr unter spk-rastatt-gernsbach.de

Schluss mit Hätte, Wenn und Aber!

Sparkasse
Rastatt-Gernsbach

Rätsel *aktuell*

an einem Wochentag		senkrecht		Sohn von Adam und Eva		Fremdwortteil: entsprechend	Männername		US-Amerikaner (Mz.)	Kälteprodukt		Ritter der Artusrunde	Nebenfluss des Rheins	Labans Tochter (A.T.)	Herr der Hölle		grob, übel
	6								bekommen			4					
Pflanzengattung		Passionsspielort in Tirol		Salatpflanze				13				Landstreitmacht	8		2		Autor von ‚Jim Knopf' †
Platzdeckchen		16		Staat in Hinterindien					Teil des Schiffmotors		7						
Fremdwortteil: drei													exotisch, ungewohnt	Fechtwaffe, Degen		Fee der Artussage	
arktischer Meeresvogel			11											12			
Last- und Reittier		Figur der ‚Sesamstraße'											afrik. Dickblattgewächs				
													Werbekurzfilm	15	holländische Käsestadt		Burg an der Mosel
natürliche Energie	Christusmonogramm		bestimmter Artikel (3. Fall)	griechischer Kriegsgott		obergäriges Bier	weibliches Zauberwesen		hartnäckig, verbissen	Halbton über g	germanische Gottheit	gewonnene Wettkämpfe					
1								9	Autoteil				14				
hier, ... und da		3		eine antike Tempelstätte								einheimische Orchidee				5	
Studienhalbjahr									Schaumwein	10				Begriff aus der Fernsehtechnik			

Zu Gewinnen:
Zwei Kalender mit Motiven aus Gernsbach und Umgebung.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

Anschrift

_____

_____

_____

_____

Telefon

_____

Aus den richtigen Einsendungen verlosen wir zwei Kalender *„…daheim – Gernsbach im Murgtal 2021"* zur Verfügung gestellt von Papierbox Forbach und Werbeagentur Finkbeiner.

Einsendeschluss ist der 20. Januar 2021 – wir wünschen viel Glück.

Coupon ausschneiden und an die Redaktion Gernsbacher Bote, Bleichstr. 22, 76593 Gernsbach, schicken. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verlages sowie deren Angehörigen ist die Teilnahme nicht gestattet.

Frohe Weihnachten!

Das Team des Gernsbacher Boten wünscht allen Leserinnen und Lesern ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr.

Bleiben Sie gesund.

Wandern und mehr

Wander-und Bergschuhe von Größe 26 bis 52

Rucksäcke von 25 bis 80 Liter

Fleecehemden und -jacken

Wander-und Alpinjacken in Gore-und Sympatex

Wander-und Tourenhosen, auch in Zwischengrößen

Sportunterwäsche

Zelte und Schlafsäcke

Wir führen auch die gesamte sonstige Ausrüstung zum Bergsteigen und Klettern

Unsere Kunden schätzen die große Auswahl und fachkundige Beratung beim Spezialisten für

Schuh-und Sporthaus Kolb

76456 Kuppenheim Tel. 07222/47015

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag: 9-12.30 und 14-18.30 Uhr
Donnerstag, Freitag: 9-12.30 und 14-20 Uhr
Mittwoch: 9-13 Uhr Samstag: 9-14 Uhr

http://www.Bergsport-Kolb.de

klumpp baut & saniert

- Sanierung / Umbau
- Modernisierung
- Neubau / Rohbau
- Schimmelsanierung
- Bauwerksabdichtung
- Flachdachabdichtung
- Betoninstandsetzung
- Mauerwerksinjektionen
- Außenanlagen

Im Wiesengrund 22 ■ 76593 Gernsbach
Tel. 07224.7505 ■ Fax 07224.7170
info@klumpp-baut-saniert.de
www.klumpp-baut-saniert.de

OPTIK KNAPP

IHR PARTNER RUND UM GUTES SEHEN

Professionelle Beratung, modernste Technik sowie eine große Auswahl an Brillen und Kontaktlinsen zu fairen Preisen.

www.optik-knapp.de

Optik Knapp GmbH
Hauptstr. 13, 76593 Gernsbach, Tel. 07224 650702

Optik KNAPP

Drive the 1ST
Der neue ID.4*

Jetzt bei uns
vorbestellen

Elektromobilität der neuesten Generation erleben

Endlich ist es so weit: Ab sofort können Sie als einer der Ersten den ID.4 1ST bestellen. Vereinbaren Sie am besten noch heute einen Termin bei uns, um Ihre Registrierung zu einer verbindlichen Bestellung zu machen. Wir freuen uns auf Sie und auch darauf, Sie ein Stück weit auf Ihrem Weg in die vollelektrische Zukunft begleiten zu können.

* Stromverbrauch des neuen ID.4 1ST, kWh/100 km: kombiniert 16,2/CO_2-Emissionen, g/km: kombiniert 0. Effizienzklasse A+. Stromverbrauch des neuen ID.4 1ST Max, kWh/100 km: kombiniert 16,2/CO_2-Emissionen, g/km: kombiniert 0. Effizienzklasse A+. Stromverbrauch des neuen ID.4 Pro Performance, kWh/100 km: kombiniert 16,9–16,2/CO_2-Emissionen, g/km: kombiniert 0. Effizienzklasse A+.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand abweichen.
Stand 10/2020. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Ihr Volkswagen Partner

Autohaus Haitzler GmbH
Schwarzwaldstraße 48, 76593 Gernsbach
Tel. +49 7224 91750, volkswagen-haitzler.de